

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Verlagsort:
Rieser
Jahrgang 1938
Nr. 255

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Reichspräsidenten
zu Großhain bestimmt. Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Staatsministers
und des Hauptkommandanten Reichs

Verlagsort:
Rieser 1938
Verlag:
Rieser Nr. 25

Nr. 255

Dienstag, 1. November 1938, abends

91. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Wochensatz (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (8 aufeinanderfolgende Nr.) 66 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gefaltete 48 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Kop., die 20 mm breite, 8 gefaltete mm-Zeile im Textteil 25 Kop. (Grundpreis: Zeit 3 mm hoch). Ziffergröße 27 Kop., tabellarischer Satz 50%. Zuschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Entsendung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentexte oder Probeabzüge (schließt der Verlag die Finanzbuchnahme aus) Rängen nicht drucktechnischer Art aus Preisliste Nr. 4. Bei Kontur- oder Zwangsverlag wird etwa schon demöglicher Nachschub einfließen. Erfüllungsort für Lieferung und Haftung und Gerichtsstand ist Rieser. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 26.

Die Ueberführung der Sudetendeutschen Partei in die NSDAP.

Verfügung des Führers über die Bildung des Gaues „Sudetenland“ — Konrad Henlein zum Gauleiter der NSDAP. ernannt

11 Berlin. Der Führer hat — wie die „Nationalsozialistische Parteiforrespondenz“ meldet — folgende Verfügung erlassen:

Ich verfüge, daß mit dem heutigen Tage die sudetendeutschen Gebiete nördlich der further Senke bis zu den besten Trappan-Rentischlein einschließlich den Gau Sudetenland der NSDAP. bilden.

Als Sitz der Gauleitung bestimme ich die Stadt Reichenberg.

Zum Gauleiter des Gaues Sudetenland der NSDAP. ernenne ich den Parteigenossen Konrad Henlein, zum Stellvertreter den Parteigenossen Karl Hermann Frank.

Gauleiter Henlein hat umgehend nach den Weisungen meines Stellvertreters die Ueberleitung der SDP. in die NSDAP. sowie den Aufbau der NSDAP. ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände in die Wege zu leiten.

Die entsprechenden Maßnahmen in den an die Gaue Bayerische Ostmark, Ober- und Niederdonau und Schlesien fallenden sudetendeutschen Gebieten sind in enger Fühlungnahme mit den zuständigen Gauleitern durchzuführen.

Den einzelnen Gaue werden folgende Bezirke bzw. Kreisbezirke zugewiesen:

a) Dem Gau Bayerische Ostmark:

Taus, Neugebäu, Neuen, Hartmann, Schüttenhosen, Bergreichenstein, Winterberg, Walsert, Prachath.

b) Dem Gau Oberdonau:

Ralsching, Oberplan, B. Kruman, Hohenjurt, Raspl.

c) Dem Gau Niederdonau:

Graben, Schmeis, Wittigau, Rehsau, Rebschitz, Hlabing, Jamin, Traun, Inam, Jodlowitz, Rächel, Roman, Pöschl, Ruspil, Rilsdorf, Landenberg und Ungerau.

dem Gau Schlesien:

das Gullschiner Ländchen.

Den Zeitpunkt der Uebergabe bestimmt mein Stellvertreter.

s. J. Oberstberg, den 30. Oktober 1938.

ges. Adolf Hitler.

Anschließend an diese Verfügung des Führers hat der Stellvertreter des Führers folgende Anordnung erlassen: Gemäß der Verfügung des Führers vom 30. Oktober 1938 werde ich die SDP. am 1. November 1938 in die NSDAP. übernehmen. Als Zeitpunkt, an dem mir der

organisatorische und personelle Aufbau der NSDAP. im Gau Sudetenland und die Uebergabe der an die Gaue Bayerische Ostmark, Oberdonau, Niederdonau und Schlesien fallenden sudetendeutschen Gebiete durch Gauleiter Konrad Henlein zu melden ist, bestimme ich den 1. Dez. 1938.

Der Stellvertreter des Führers hat an Gauleiter Konrad Henlein folgendes Telegramm geschickt:

Zu Ihrer Ernennung zum Gauleiter der NSDAP. durch den Führer beglückwünsche ich Sie herzlich.

Mit besonderer Freude begrüße ich Sie und Ihre Mitarbeiter, die so hervorragenden Einsatz im Befreiungskampf für Ihre Heimat leisteten, als unermüdete Angehörige des Führerkorps der NSDAP.

Im jahrelangen Kampf um die Erhaltung der deutschen Stellung im Südböhen hat nationalsozialistischer Geist und Lebenswille von Anfang an den siegreichen Volkstumskampf bestimmt. Die von Ihnen geführte sudetendeutsche Volksbewegung hat die deutsche Volksgemeinschaft Ihrer Heimat geeint, sie entschlossen eingeleitet im Kampf für das größere Deutschland und damit eine wesentliche Voraussetzung geschaffen für die herrliche Befreiung des Südböhen.

Sie haben am demütigen 1. Oktober 1938 die Führung des südböhmischen Sudetendeutentums übernommen. Nach fünfjährigem Ringen stehen Sie mit dem ganzen Sudetendeutentum am siegreichen Ende des großen Kampfes um Heimat und nationalsozialistische Weltanschauung. Die sudetendeutschen Nationalsozialisten haben unter Ihrer Führung durch Opfer und Bewährung sich würdig gezeigt, in die große politische Kampfgemeinschaft des Führers, in die nationalsozialistische Partei einzutreten. Damit ist zugleich der jahrhundert lange Kampf der Deutschen Ihrer Heimat um das größere Deutschland siegreich beendet. Mit dem ganzen deutschen Volk, das zu ähnlichem Einsatz bereit war, hat der Führer das Werk vollendet, das vor vielen Jahrhunderten mit der ersten Durchsicht einer deutschen Flugschart auf sudetendeutschem Gebiet begonnen wurde.

Die Parteigenossen des Gaues Sudetenland werden nun mit Ihnen als Gauleiter unter den Fahnen Adolf Hitlers weiter marschieren mit dem gleichen Kampfrat, die sie im Ringen um dem Heimatboden und im Freikorps an den Grenzen des Sudetenlandes unter Beweis gestellt haben. Gütlich und herzlich grüßen wir arbeitsfähige Nationalsozialisten den jüngsten Gau der NSDAP. mit aller nationalsozialistischer Tradition.

gegenwärtig schwebenden politischen Probleme sowohl von Italien wie von Deutschland in dem der Achse Rom-Berlin eigenen Geiste der Freundschaft und enger Zusammenarbeit eine in jeder Hinsicht übereinstimmende Beurteilung erfahren.



(Tageblatt-Archiv — I.)

Der Kämpfer Konrad Henlein

Berlin. Konrad Henlein, der vom Führer zum Gauleiter des Gaues Sudetenland der NSDAP. ernannt wurde, hat sein ganzes Leben in den Dienst an Heimat und Volk gestellt. Noch nicht 18 Jahre alt, meldete er sich als Freiwilliger von der Schulbank weg zur Österreichisch-ungarischen Armee. Er tritt an der Westfront als Korporal und bald als Häufarich am Col di Lana, am Monteorno und am Monte Meletta an und wurde mit mehreren Tapferkeitsmedaillen ausgezeichnet. Schwere verwundet geriet er 1917 in italienische Gefangenschaft. Als er nach Kriegsende in seine unterirdischen unter tschechischer Herrschaft geratene nordböhmische Heimat zurückgekehrt war, begann er sofort einen scharfen und stillen Kampf um die Wiederanerkennung und die Freiheit des Sudetendeutentums. Sein Wirkungsleben war zunächst der Deutsche Turnverband in der Tschecho-Slowakei. Von 1919 bis 1925 widmete er seine ganze Kraft der turnerischen Bewegung als dem Sammelbecken der aktivistischen völkischen Sudetendeutschen. 1929 wurde er als Turnlehrer nach der Turnstadt Wsch berufen und gab seinen Beruf als Beamter auf. 1927 wurde er als Verbandsturnwart in die oberste Führerschaft des Deutschen Turnverbandes berufen. Unter seiner Führung wurde der Verband zu einer starken völkischen Organisation, zu einem sudetendeutschen Machtfaktor, der dann politisch zur Geltung kam, als nach der Unterdrückung der NSDAP. durch die Tschechen Konrad Henlein 1933 in die Brezse sprang und in dieser Rolle die politische Führung des Sudetendeutentums in seine Hände nahm. Hatte die von Henlein gegründete „Sudetendeutsche Heimfront“ bald große Teile der deutschen Bevölkerung organisatorisch erfasst, so errang sie bereits bei den Wahlen am 19. Mai 1935 als „Sudetendeutsche Partei“ einen Erfolg, der die Welt aufhorchen ließ. Die SDP. Henleins war zur größten Partei der Tschecho-Slowakei überhaupt geworden! Unter der Leitung Henleins rang die SDP. dann als Vertreterin des gesamten Sudetendeutentums mit Prag um das Recht der Anteilnahme an der Staatsführung. Konrad Henlein war es auch hier, der im Kampf um die Gleichberechtigung des Sudetendeutentums voranging. Am 28. Februar 1937 stellte er in Auftrag die Forderung nach nationaler Selbstverwaltung, Sicherung der Volkstumsgrenzen, Wiederherstellung der den Sudetendeutschen zugesagten Schäden auf. Am 27. April 1937 brachte die Sudetendeutsche Partei im Prager Abgeordnetenhaus sechs Gesetzesanträge zum Tische des Volkstums ein. In Karlsbad veränderte Konrad Henlein vor der Welt die grundsätzlichen Forderungen der deutschen Volksgemeinschaft und legte in ihrem Namen das Bekenntnis zur nationalsozialistischen Weltanschauung ab. Im sudetendeutschen Entscheidungsjahr 1938 bewies sich die Führerpersönlichkeit Henleins aufs Höchste. Als unermüdeter Verhandlungsleiter des Führers steht er auf der Ebene der Verhandlungen mit den Vertretern des Beneš-Systems mit der gleichen Verantwortung und Hingabe, mit der er die sudetendeutsche Bewegung selbst in einer vorbildlichen und von aller Welt anerkannten Disziplin und Ordnung zusammenbrachte. Als dann im September die schwersten Tage des Sudetendeutentums anbrachen, war es wiederum Konrad Henlein, der letzten Kameraden die Parole gab und selbst mit der Tat voranging. Er stellte sich an die

Deutsch-italienischer Schiedspruch über die ungarischen Minderheiten in der Tschecho-Slowakei

Ribbentrop und Ciano am 2. November in Wien

Der Schiedspruch wird als definitive Regelung vorbehaltlos angenommen

Berlin. Nachdem das Problem der ungarischen Minderheiten in der Tschecho-Slowakei und die Frage einer gerechten ethnographischen Grenzziehung zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei in den letzten Wochen durch direkte Verhandlungen der beiden Regierungen nicht gelöst werden konnte, haben sich die ungarische und die tschecho-slowakische Regierung mit der Bitte an die deutsche und die italienische Regierung gewandt, diese Fragen durch einen Schiedspruch zu lösen.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat anlässlich seines Besuchs in Rom mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano auch diese Frage besprochen und die italienische Regierung bereits dahin informiert, daß Deutschland dem Grundlag einer solchen Schiedsgerichtlichen Regelung zustimme.

Nachdem sich die tschecho-slowakische und die ungarische Regierung heute bereit erklärt haben, den Schiedspruch als definitive Regelung vorbehaltlos anzunehmen und ihn unverzüglich durchzuführen, haben sich die deutsche und die italienische Regierung nunmehr entschlossen, den Schiedspruch zu lösen.

Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und Außenminister Graf Ciano werden deshalb am 2. November in Wien zusammentreffen. Der ungarische und der tschecho-slowakische Außenminister sind für den gleichen Tag nach Wien eingeladen worden.

Die Fahrt des italienischen Außenministers nach Wien

Zwischenaufenthalt Graf Cianos in Bozen

Rom. Außenminister Graf Ciano wird um 20.30 Uhr die italienische Hauptstadt verlassen, um sich zu den bereits angekündigten neuerlichen Besprechungen mit Reichsaussenminister von Ribbentrop nach Wien zu begeben. Graf Ciano wird in Bozen Station machen, um der Hochzeitsfeier des Herzogs von Ancona beizuwohnen, und am Dienstag abend seine Reise fortsetzen.

Chvalkowsky, Tiso und Woloschin fahren nach Wien

Prag. Nach einer amtlichen Meldung aus Prag wird der Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Dr. Chval-

kowsky, zu den Wiener Verhandlungen der Schiedsrichter über das tschecho-slowakisch-ungarische Problem, die am 2. November aufgenommen werden, abreisen.

Der Minister für die Verwaltung der Slowakei, Dr. Tiso, der Vorsitzende der slowakischen Regierung, wird sich von Preßburg nach Wien begeben. Der Minister für Verwaltung der Karpato-Ukraine, Woloschin, der Vorsitzende der karpato-ukrainischen Regierung, wird am Mittwoch im Flugzeug in Wien eintreffen. Gleichzeitig mit dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten wird Graf Dr. Arno, der tschecho-slowakische Delegierter bei den Verhandlungen in Komorn war, nach Wien abreisen.

Ungarische Delegation fährt heute nach Wien
Budapest. Auf Einladung Deutschlands und Italiens begibt sich heute Dienstag die ungarische Delegation unter Führung des Außenministers von Rango nach Wien zur Ausarbeitung des Schiedspruches über das ungarisch-tschecho-slowakische Problem. Der Delegation gehören Außenminister Graf Teleki und der Rabinettchef des Außenministers, Graf Csaky, an.

„In jeder Hinsicht Uebereinstimmung“
Alle gegenwärtigen außenpolitischen Probleme besprochen
Ausdrücken in herzlichsten Einvernehmen
zwischen Mussolini, Ciano und Ribbentrop

Rom. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop begab sich am Abend nachmittags 1 Uhr nach einmal zu einer Besprechung zum italienischen Regierungschef Mussolini in den Palazzo Venezia. Die Unterredung, die 1/2 Stunde dauerte, fand in Kammerheit des italienischen Außenministers Graf Ciano statt. Der Besprechung mit dem italienischen Regierungschef Mussolini schloß sich noch eine kurze Aussprache zwischen Reichsaussenminister von Ribbentrop und Außenminister Graf Ciano an.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop erklärte den deutschen Pressevertretern in Rom, daß die Aussprachen mit dem italienischen Regierungschef Mussolini und seinem Außenminister Graf Ciano, in denen alle gegenwärtigen aktuellen Probleme der europäischen Politik besprochen worden seien, im herzlichsten Einvernehmen stattgefunden haben. Sie haben erneut gezeigt, daß die

das Wälderhaus, die übrigen Bauteile, wie die drei Glasfronten, die beiden Türhütten und die Schornsteine, werden abgerissen. Das dadurch freier werdende Gelände wird planiert. Ueber seine zukünftige Verwendung sind irgendwelche Beschlüsse noch nicht gefasst worden. Den Abbruch hat ein Baumkrieger aus Chemnitz übernommen. Mit dem Abbruch der Gebäude wird auch der ruhmreiche Architekt, den jetzt das frühere Werk den antommenden Resten am Bahnhof bietet, verschwinden.

Aus Sachsen

Dresden. Vier Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen. Bei Verkehrsunfällen, die sich von Sonnabend nachmittag bis Montag in Dresden ereigneten, kamen wieder mehrere Volksgenossen schwer zu Schaden. In vier Fällen schwere Kraftfahrzeuge zusammen, wobei vier Personen schwere Verletzungen erlitten. In der Grünauer Straße wurde ein Fußgänger von einem Personenkraftwagen angefahren und verletzt. Der Wagen geriet dann auf den Fußsteig und verlor dort einen weiteren Fußgänger. Das Auto, dessen Fahrer rücksichtslos gefahren war, wurde sichergestellt. Unverantwortlich handelten auch der Fahrer eines Personenkraftwagens und ein Radfahrer, die in angeordnetem Zustand den Verkehr gefährdeten und deshalb festgenommen werden mußten.

Leipzig. Die älteste Eisenbahnerfamilie. Am Montag beging Jagdführer Gustav Baumann sein 50-jähriges Arbeitsjubiläum im Dienste der Reichsbahn. Seit Bestehen der Reichsbahn ist mindestens eines der Mitglieder der Familie Baumann im Dienste der Reichsbahn tätig gewesen, so daß sie als die älteste deutsche Eisenbahnerfamilie gilt.

Hilfau. Zu schnell in die Kurve. In der scharfen Kurve beim Schmelzer Doh in Öhrnitz ereignete sich nachts ein schwerer Verkehrsunfall. Ein ausländischer Personenkraftwagen prallte mit voller Wucht gegen einen Baum. Während der Fahrer des Wagens nur unbedeutende Verletzungen erlitt, konnte seine Frau nur durch das tatkräftige Eingreifen eines freiwilligen Helfers vor dem Verbluten gerettet werden. Sie erlitt darauf komplizierte Gefäßverletzungen, die sie sofort dem Sittauer Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Leipzig. 40 833 RM. Erbrachte der erste Wunschabend. Ein erfreuliches Ergebnis hat der erste Wunschabend des Reichsbüros in diesem Winter, der im Stadtschloßhaus in Halle durchgeführt wurde, gezeitigt. Er erbrachte den tatsächlichen Betrag von 40 833,04 RM. — Ein Ginniesiedler am Werk. In den letzten Tagen trat in Leipzig ein Ginniesiedler und Betrüger auf, der sich als „aktiver Oberleutnant“ ausgab. Er erklärte den Vermietern, daß er mit verschiedenen Kameraden nach Leipzig verlegt worden sei; sie wollten möglichst beieinander wohnen. Als eine Anzahlung verlangt wurde, trat er in jedem Falle einen größeren Schein vor und fragte, ob auf diesen bezugsgegeben werden könne. Hierbei verstand er es, den Schein mit dem Wechselgeld wieder an sich zu bringen, und damit zu verschwinden. — Schwere Straßenunfälle. Beim Überholen eines Lieferkraftwagens fuhr in der Ellenstraße ein Personenkraftwagen einen Radfahrer an und verletzte ihn so schwer, daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. In der Eisenbahnstraße fuhr ein Personenkraftwagen verunfallt infolge Straßenverengung auf einen vor ihm fahrenden Radfahrer auf. Dann kehrte der Personenkraftwagen nach dem Fußweg zu und lud einen Straßenbaum sowie ein am Fußweg liegendes Fahrrad um. Der Radfahrer wurde mit inneren Verletzungen nach dem Krankenhaus gebracht.

Hainichen. Im Zeichen des Wirtschaftsaufstieges. — Letzte leerstehende Fabrik wird in Betrieb genommen. Die Bauerei Fabrik ist, wie der „Hainichen Anzeiger“ meldet, von der Holzwarenfabrik Wilhelm Ludwig kauslich erworben worden. In der Fabrik werden Fabrikationsanlagen des Unternehmens untergebracht werden. Mit der Inbetriebnahme wird namentlich das letzte stillstehende Fabrikgebäude des Betriebes samt dem nationalsozialistischen Wirtschaftsausschuß wieder einem nutzbringenden Verwendungszweck zugeführt und damit ein böses Erbe der Systemzeit endgültig beseitigt werden.

Reichenbach i. B. Giltensausbau im Sudetenland. Der Verein Reichenbach des Deutschen Alpenvereins beschloß den Ausbau der Alpbach auf sudeten-deutschem Gebiet in Maderbacher Nähe gelegenen Dölte. Zur Finanzierung des Ausbaus steht bereits ein Giltensfonds zur Verfügung. Bei sämtlichen stiftungsmäßigen Veranstaltungen des Vereins soll die Dölte am Alpbach Mittelpunkt sein.

Jugunfall auf dem Dresdner Hauptbahnhof. K Dresden. Am Dienstag gegen 0.45 Uhr fuhr der harte Rebell der von Bodenbach kommende auf den Dresdner Hauptbahnhof (Ostseite) einsehende Personenzug 404 auf den Gleisabschluss auf und zertrümmerte das dahinter stehende außer Betrieb befindliche Gebäude eines ehemaligen Stellwerkes. 3 arbeitende und sich in dem Gebäude aufhaltende Rangierbedienstete wurden mitgerissen und verletzt, einer davon erheblich. 15 Reisende des Zuges wurden mehr oder weniger durch Wreslungen und Hautabstrüpfungen verletzt. An den Bergungsarbeiten war die Feuerwehr mit beteiligt. Die Unfallursache ist noch nicht völlig geklärt, dürfte zum Teil jedoch auf den harten Rebell zurückzuführen sein.

Einfuhr von lebenden Tieren aus Oesterreich und den sudeten-deutschen Gebieten

Dresden. Nach einer im Sächsischen Verwaltungsblatt erschienenen Verordnung des Reichsstatthalters in Sachsen, Ministerium des Innern, finden bei der Einfuhr lebender Tiere aus dem ehemaligen Land-Oesterreich und den sudeten-deutschen Gebieten in das Reich die bisherigen veterinärpolizeilichen Einfuhrverbote und Beschränkungen mit sofortiger Wirkung keine Anwendung mehr. Bis auf weiteres sind den Behörden beim Uebertritt der lebenden Tiere ins Reich von der Ortbehörde anstelle Ursprungszeugnisse (Weispässe) vorzulegen. Eine amtliche Untersuchung der lebenden Tiere findet beim Uebertritt der Tiere ins Reich nicht statt.

10 Jahre Staatliche Schwesternschaft Sachsen

Krensdorf (Sachsen). Witten im großen Gedenken der letzten Wochen, am 1. Oktober, erlebte die Staatliche Schwesternschaft Sachsen den Tag ihres 50-jährigen Bestehens. In vielen Kreislägen waren Flüchtlingslager errichtet oder die Schwestern sonst eingesetzt zu Dienstleistungen, so daß am eigentlichen Stiftungstage keine Zeit zum Jubiläum vorhanden war und die geplante Feier verschoben werden mußte.

Todesurteil gegen Mörderin des Schenker rechtskräftig

Der Mordprozeß gegen den 27-jährigen alten Max Schenker aus Rottmannsberg beschloß am Freitag das Reichsgericht. Schenker hatte am 12. Juni d. J. die achtjährige Braut Marie Heine aus Rottmannsberg in einem Wald bei Rottmannsberg in garbender Weise ermordet, nachdem er vorher an ihr ein schweres Notzuchtverbrechen verübt hatte. Die Leiche des Kindes wurde am nächsten Tage im Wald vertriebt aufgefunden und dort einen entsetzlichen Mordtat.

Schenker wurde am 30. September d. J. vom Schwurgericht wegen Mordes zum Tode und wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Gewalt an einem Mädchen unter 14 Jahren zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Revision, die der Angeklagte gegen das Urteil einlegte, wurde vom 4. Strafsenat des Reichsgerichtes als unbegründet verworfen. Das Urteil ist nunmehr rechtskräftig geworden.

Aus dem Sudetenland

Schirgiswalde. Trauring auf dem Ackerfeld. Die Einwohnerin Epitang hatte vor etwa 20 Jahren ihren Trauring verloren, ohne daß er sich je wiederfand. Der Fuhrmann Großmann entdeckte ihn beim Pflügen auf einem Acker am Hirschberg einen blintenden Gegenstand, der bei genauerem Hinsehen der verlorene Trauring war.

Schluckenau (Sudetenau). Es wird wieder gebaut. Ein seit mehreren Jahren ungenutzter Ackerfeld ist jetzt dem, der durch den Schluckenauer Bezirk fährt; es wird wieder gebaut! Ueberall sieht man Handwerker bei der Arbeit. Sie pugen nicht nur an vielen Stellen die Häuser frisch ab, sondern trotz der vorgegriffenen Jahreszeit beginnt man auch mit Neubauten.

Rouad Henlein an das sudeten-deutsche Landvolk

In der ersten Nummer des für den Sudetenau herausgegebenen Wochenblattes des Reichsanwaltes, das das Erbe der sudeten-deutschen Bauernzeitung übernimmt, wendet sich Rouad Henlein mit folgendem Ruf an das sudeten-deutsche Landvolk:

Meine sudeten-deutschen Bauern! Wir haben unser Ziel erreicht! Durch eine Friedens- und die in der Welt kein Beispiel findet, hat uns der Führer heimgeführt in das Großdeutsche Reich. Unsere Heimat ist frei. Ihr habt 20 Jahre lang gekämpft, um unseren Heimatboden deutsch zu erhalten. Dieser Kampf ist siegreich beendet — ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Wir schreiben nun Aufbau. Mit der Faust am Pfluge habt ihr unsere schöne Heimat verteidigt, mit der Faust am Pfluge gliedert ihr euch ein in die Front der großdeutschen Gemeinschaft und werdet ihr Brot schaffen für unser Volk. Ihr habt in den Tagen größter Not in Treue zu mir gestanden. Nun stellt Euren Mann, wenn es gilt, alle Kräfte für den Aufbau einzusetzen. Geht an die Arbeit mit der Parole: „Alles für unseren Führer — alles für Großdeutschland!“

Weihnachtschau des Heimatwerkes Sachsen

Vom 27. November bis 1. Januar in Schneeberg

Schneeberg. Bald kommen die Tage, da der Zauber der Weihnachtszeit beginnt und uns gelammert. Der Reiz des Winterbaumes, der Pyramiden, Engel und Bergmänner und all der Geschenke wird uns bald erfassen. Da schauen die Menschen aus der Höhe und Weite — und nicht zuletzt aus dem heimgekehrten Nachbarland Sudetenland — ganz besonders neugierig nach den Gebrüchern unserer sächsischen Heimat. In denen die Volkstümlichkeit blüht wie nirgends und wie nie zuvor. Aus allen Kreisen unserer Heimat und des weiten Reiches, vor allem aber aus dem Sudetenland, sind Wünsche und Anfragen gekommen, aus denen die Hoffnung auf eine neue große Volkskunst-Ausstellung Ergebirge sprach. Es hat sich gezeigt, wie unversehens die Schwarzenberger Heimatschau des Vorjahres geblieben ist.

Der Volkskunstbeauftragte des Heimatwerkes Sachsen für das Ergebirge, Kreisleiter Vogelfang-Annaberg, hat sich daher im Einvernehmen mit der Landesleitung des Heimatwerkes entschlossen, auch in diesem Winter eine große Schau heimatlischer Volkskunst durchzuführen. Die Ausstellung, die neben der berühmten ergebirgischen Schmuckkunst auch die besten Leistungen der Krippelerei, der Sinnigkeitskunst und sonstiger volkstümlicherer Kunstfertigkeit aus ganz Sachsen zeigen wird, findet vom 27. November 1938 bis 1. Januar 1939 in Schneeberg im Ergebirge statt. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange.

Arbeitslosigkeit der W.B.-Betreuten wird überwacht

Berlin. Der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk hat in diesem Jahre die Anordnungen zur Durchführung des Winterhilfswerkes durch Bestimmungen über die Überwachung der Arbeitslosigkeit und des Arbeitsmangels der Betreuten ergänzt, die durch den starken Kräftemangel in der Wirtschaft und die Notwendigkeit, daß jeder nach Kräften zur Verfügung stehen muß, gerechtfertigt sind. Die erfolgreiche Durchführung des Winterhilfswerkes bedingt den vollen Einsatz aller arbeitsfähigen Volksgenossen. Die vom Winterhilfswerk betreuten Familien sollen daher durch Auffklärung und erzieherische Einwirkung veranlaßt werden, daß ihre schulentlassenen Kinder, die noch keine Arbeitsstellen haben, sich zum Zwecke des Arbeitsmangels beim Arbeitsamt melden, ebenso ihre sonstigen arbeitslosen Familienangehörigen, falls deren Arbeitskraft nicht in der Familie dringend benötigt wird oder andere Gründe die Arbeitsaufnahme unmöglich machen. Auch auf die alleinlebenden Betreuten soll entsprechend eingewirkt werden. Als Nachweis der erfolgten Meldung beim Arbeitsamt dient die Meldefarte. Jede unbegründete Arbeitsablehnung wird dem zuständigen Ortsbeauftragten des W.B.W. mitgeteilt, der den Arbeitsunwilligen nochmals darüber aufklärt, daß er die Pflicht hat, seine Arbeitskraft der Volksgemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Die Namen der dauernd arbeitsunwilligen werden den zuständigen W.B.W.-Dienststellen gemeldet. Aus dem Lande ist besonders auf solche zu achten, die trotz des Landarbeitermangels sich nicht an den Erntearbeiten beteiligen. Für dauernd böswillige Arbeitsverweigerung kann Ausschluß aus der Betreuung des W.B.W. erfolgen. Die Arbeitsämter sind gleichzeitig von der Reichsanstalt angewiesen worden, mit den Dienststellen der W.B.W. und des W.B.W. engstens zusammenzuarbeiten, um alle verfügbaren Kräfte für den Arbeitsmangel zu gewinnen.

Gewerbeaufsichtsbeamtin — ein idealer Frauenberuf

Schon seit mehr als dreißig Jahren gibt es den noch wenig bekannten Beruf der Gewerbeaufsichtsbeamtin. Die Frau in der Gewerbeaufsicht ist dazu berufen, die Frau und Mutter, den Jugendlichen vor den Gefahren der gewerblichen Arbeit zu schützen. Sie hat dafür Sorge zu tragen, daß die zu deren Schutz erlassenen Gesetze überall Beachtung finden. Außerdem obliegt ihr die Durchführung der Heimarbeitergesetzbestimmungen. Sie ist also in einem Arbeitsgebiete tätig, das der besonderen Veranlagung der Frau voll und ganz entspricht. Eine Beamtin, die sich ihrer Tätigkeit im wahren Geiste der Volksgemeinschaft hingibt, wird in ihrem Berufe volle Befriedigung finden.

Ihr Dienst ist teils Außen-, teils Innendienst. Sie geht in die Arbeitsstätten der Volksgenossen und in die Wohnungen der Heimarbeiter, um nach dem Rechte zu sehen. Ein sicheres, gemächliches Aufstreuen und eine gute Gesundheit sind unerlässliche Bedingungen, um diesen nicht immer leichten, aber befriedigenden Beruf ausüben zu können. Er muß getragen sein von Verantwortungsbewußtsein und verlangt viel Verständnis und Aufopferung für die arbeitenden Volksgenossen. Die Gewerbeaufsichtsbeamtin muß deshalb selbst das Berufsleben kennengelernt haben und soll eine längere Zeit, etwa fünf Jahre, in Industrie, Handel oder Gewerbe tätig gewesen sein. Neben einer guten Allgemeinbildung ist der Besuch einer sozialen oder ähnlichen Fachschule unbedingt erwünscht. Eine technische

Bekanntheit kann einer solchen Tätigkeit werden. Besonders technische Kenntnisse werden indessen nicht verlangt, nur ist ein gutes Auffassungsgedächtnis erforderlich, um technische Vorgänge und auch die verschiedenen Handarbeitstechniken schnell beurteilen zu können. Das Mindesteinkommen beträgt 25 Jahre.

Die Besoldung der Gewerbeaufsichtsbeamtin, die im Alter pensionsberechtigt ist, ist schon im Anfang auskömmlich und steigt mit den Dienstjahren. Nach dreijähriger Tätigkeit im Amte ist die Anstellungsprüfung abzulegen. Im Lande Sachsen, das zehn Gewerbeaufsichtsämter besitzt, werden noch Gewerbeaufsichtsbeamtinnen gebraucht. Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit in Dresden, Abteilung Gewerbeaufsicht, nimmt jederzeit Meldungen — denen ein Lebenslauf beizufügen ist — entgegen. Nähere Auskunft erteilen außer ihm auch die sächsischen Gewerbeaufsichtsämter.

Untersuchungsausschuß für die Brandkatastrophe von Marseille

Kaufmannsarbeiten mit Dynamit

Paris. Die Kaufmannsarbeiten an der Unglücksstätte von Marseille werden mit immer größerem Nachdruck fortgesetzt. Abteilungen der Polizei und der Truppe sperren in weitem Umkreis diese Gegend des Orans ab. Zweimal wurden bereits Dynamitexplosionen vorgenommen, um noch stehende Mauerreste zu beseitigen. Bei einer dieser Explosionen wurde ein Zivilist erheblich verletzt. Die Bergungsmannschaften müssen mit Sauerstoff-Schneidbrennern arbeiten, um durch das Eisen-Gewirre hindurchzudringen. Immer wieder werden unter den Trümmern verstümmelte und völlig verfallene Leiber gefunden, die jedoch nicht mehr zu identifizieren sind. Die Opfer werden in dem großen Saal der Stadtbibliothek, der zu einer Kapelle umgestaltet wurde, aufgebahrt. Die Liste der Toten und Vermissten verlängert sich fortgesetzt: Bis Sonntagabend wurden festgestellt sechs Tote, deren Identität feststeht, 75 Vermisste, und zwei hauptsächlich Angehörige des Kaufhauses. Es liegen 30 Verletzte in Krankenhäusern, davon vier Schwerverletzte, mit deren Ableben zu rechnen ist. Aus den Trümmern wurden bisher 18 Opfer geborgen, konnten aber nicht identifiziert werden.

Auf Veranlassung des Marceller Untersuchungsrichters wurde ein Sachverständigenausschuß zur endgültigen Feststellung der Ursache der Brandkatastrophe eingesetzt.

„Ich bin der Urheber des Marceller Brandes“ — Eine Selbstbesichtigung auf der Polizeiwache

Paris. Am Sonntag vormittag erschien auf einer Polizeiwache in Marseille ein Mann und erklärte, er sei der Urheber des Brandes in dem Kaufhaus Nouvelles Galeries. Er wurde, obwohl der anscheinend nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte ist, bis zur endgültigen Klarstellung festgenommen.

Die Neubesetzung im englischen Kabinett

Verstärkung der Verständigungspolitik Chamberlains

London. Die seit längerer Zeit erwartete Neubesetzung im englischen Kabinett, die einen entscheidenden Ausschluß der Kabinettumbildung bedeutet, wurde am Montagabend in London im Anschluß an die Kabinett Sitzung bekanntgegeben.

Vord Runciman ist danach anstelle des zurückgetretenen Vordpräsidenten des Geheimen Staatsrates Vord Halifax mit diesem Posten betraut worden. Sir John A. G. G. G., der bekannte konservative Abgeordnete und frühere „eiserne“ Gouverneur von Bengalen, ist zum Vordsekreter ernannt worden. Diesen Posten hatte bis vor kurzem Vord de la Mare inne, der in der vorletzten Woche zum Unterrichtsminister ernannt wurde. Das noch offenkundige Dominionministerium ist Malcolm MacDonald übertragen worden, der damit Dominion- und Kolonialminister gleichzeitig verwalten wird. Das Dominionministerium ist bekanntlich durch den Tod Vord Stanlens freigeblieben und ist bereits in den letzten Tagen von Malcolm MacDonald provisorisch mitverwaltet worden. Von den neuen Ministern des Kabinetts ist die bekannteste Persönlichkeit Vord Runciman, der in der letzten Zeit im Zusammenhang mit seiner besonderen Mission in Prag besonders bekannt geworden ist. Er gilt in London als ein überaus energiegeladener Anhänger der Chamberlain'schen Verständigungspolitik mit Deutschland. Seine Ökonomie in das Kabinett wird daher in englischen Kreisen als ein sicheres Zeichen für den Wunsch Chamberlains angesehen, die in den Münchener Erklärungen begonnene Politik fortzusetzen.

Französische Ohefisse für Litwinow

Unbestimmte Demarche gegen Sowjetangriffe auf Dalabier — Vorkämpfer Coulobre sagt aus Vrank

Paris. Mit dem Abgang des Vorkämpfers Coulobre aus Moskau verbindet sich ein bestimmendes Vorzeichen, das auf die gegenwärtige Phase der französisch-sowjetischen Beziehungen ein charakteristisches Licht wirft. Kürzlich war in der „Pravda“ ein der Außenpolitik Frankreich gewidmeter Artikel erschienen, der unter der Überschrift „Von Jena bis Moskau“ die tiefsten Beziehungen gegen die Pariser Regierung und die Politik Coulobres enthielt. Herr Coulobre war daraufhin im Moskauer Außenkommissariat vorbestraft worden und hatte um Aufklärung darüber ersucht, ob dieser Artikel, der für Frankreich und dessen Regierung beleidigend sei, der Ansicht der Sowjetregierung entspräche. Von Seiten des Außenkommissariats wurde jedoch keinerlei Antwort auf diese Demarche erteilt. Herr Coulobre hat darauf ein Antwortschreiben, das Litwinow zu seinen Ehren veranlassen wollte, abgelegt. Desgleichen ersuchen Litwinow nicht auf dem Diner, das anlässlich des Abschieds Coulobres auf der französischen Botschaft gegeben wurde.

Dieselbe „Kühle“ Atmosphäre zeigte sich auch gestern bei der Abschied Coulobres aus Moskau. Dem scheidenden Vorkämpfer gab das sächsische Diplomatische Korps fast vollständig das Geleit, während als einziger Vertreter der Sowjets lediglich der Chef der Protokollabteilung des Außenkommissariats erschienen war.

Marksismus verstärkt Hilfsaktion jugunften Rotspaniens

Ständig rollen Lastwagentonnen nach Katalonien

Bilbao. Wie aus Perpignan bekannt wird, nimmt der Grenzverkehr aus Frankreich nach dem baskischen Katalonien neuerlich zu. Ständig überqueren ganze Lastwagentonnen die Grenze. Die Fracht besteht aus „Spenden“ des gesamten internationalen Marksismus.

Hauptverleiher Heinrich Ullmann. Riesa (zur Zeit vertrieben). Stellvertreter Heinz Gabeland, Riesa, verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderteil. Dresdner Vertretung: Walter Eng, Dresden, Prager Str. 13. Verantwortlicher Angelegenheiten: Wilhelm Dietrich, Riesa, Druck und Verlag: Langert & Winterlich, Riesa, Geschäftsstelle: Riesa, Weichstraße 50 / Fernruf 1277. D. W. IX. 1488: 7207. Zur Zeit ist Preis Nr. 4 gültig. Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Amtliches

Einparen von Holz im Hochbau

Der Herr Reichsarbeitsminister hat im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsforstmeister ein Merkblatt über das Einparen von Holz im Hochbau aufgestellt. Auf Grund der Verordnung vom 30. Juni 1937 (Reichsgesetzblatt I, Seite 726) über baupolizeiliche Maßnahmen zur Einparung von Baustoffen wollen die Bauherren, Architekten und Bauausführenden dahin wirken, daß Holz im Hinblick auf die Hochstofflage sparsam verwendet wird. Das Merkblatt kann bei den Bauämtern der unterzeichneten Behörden und bei den Gemeinden eingesehen werden.

Großenhain und Riesa, am 27. Oktober 1938.
Der Amtshauptmann zu Großenhain
Der Oberbürgermeister zu Riesa
Der Bürgermeister zu Großenhain.

Hundsteuer

Der Beitrag des 2. Termins der Hundsteuer auf das Rechnungsjahr 1938 wird am 1. November 1938 fällig und ist spätestens innerhalb der nächsten vierzehn Tage an die zuständigen Steuerstellen zu bezahlen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die fällige Mahnung und Beitreibung der Rückstände.

Der Oberbürgermeister zu Riesa — Steueramt
am 29. Oktober 1938.

Zum Anker Gröba

Morgen Mittwoch Schlachtfest
Ab 6 Uhr abends
Besichtigung. Er-
laden hierzu ein
D. Pisch u. Fran

Auto-Bereitung neu und gebraucht **Lindner** nur Bismarck-
Vulkanisieranstalt straße 34. **Ruf 1192**

Expres-Chromfahrräder große Auswahl **A. Vogel** Meißner Straße 24/31

Foto-Bildnisse in zeitgemäßer Ausführung **Foto-Schröter** Schützenstraße 18

Hauswasserversorgungs-Anlagen - **Max Bergner** Klempnermeister
Lanchhammerstr. 23 **Ruf 615**

Maßschneidererei für Zivil und Uni-
formen, Stofflager **Herbert Justin**, Schulstr. 6a

Leder, Schuhmacher-Artikel **Adolf Möbus**, Schlageterstraße 27

Hotel Zum Stern



Zu unserem Donnerstag, den 3. 11. 1938, stattfindenden
ABENDESSEN
laden wir unsere werten Gäste, Geschäftefreunde und
Gönner hiermit höflichst ein / Aus Küche und Keller
werden wir nur das Beste bieten / Für gute Unterhaltung
ist bestens gesorgt. **Hell Hitler! Anna Otto.**

Sporthaus
preiswert im Schahhaus

Wiedehold RIESA

Einige geb. Defen zu kauf-
geucht. Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Sommerprossen
alle hitigen Haare, Lober-
flecken, Milben, Pickel, Warzen,
sowie Hühneraugen, Griesbeutel usw.
entfernt unter Garantie für immer
**Kosmetik-Institut Dr. von
Wiese**, Großenhainer Straße 5, I.
Sprechst. jed. Donnerstag v. 9-19 Uhr

Ihre verdrängten Nerven
brauchen rechtzeitig die richtige
Nahrung. Nehmen Sie täglich
Waldmann'sche Salzwasser-Bonbons
mit Laktose
Für ein halbes Duzend mit 100 Kalorien
Pack. 30 Pfg., 55 Pfg., 1. RM.
Anker-Dr. G. Böttner Nachf.

UT. Goethestraße

Heute Dienstag-Donnerstag Paul
Hörbiger, Gisela Uhlen, Carla Ruth
Diebelei und Liebe
Heirat aus Mitleid? Das junge Mäd-
chen, das Mutter wird, geht seinen
eigenen Weg. Und wir sind dabei,
als ob es uns selbst angehe.
Vorführungen 7 und 9 Uhr.

Capitol

Ab heute Dienstag bis
mit Donnerstag Vida
Baxova, Hilbert Schön-
hals, Hannes Stelzer
Nach einer Novelle von Dostojewski. — Der pensionierte
russische General Kiriloff, dem Spielteufel verfallen, in
den Händen eines gewissenlosen Erpressers und Hochstap-
lers, das Opfer einer rücksichtslosen Klotze — seine Tochter
Rina, die sich für den Vater verkaufen soll und hilflos zwei Männern ausgeliefert scheint — der junge
Sekretär des Generals, der aus Liebe zum Spieler wird und an seinen Leidenschaften zugrunde geht —
der deutsche Arzt, der für Rina sein Vermögen opfert — das Hochstaplerpaar, das mitleidlos die Spieler
ausbeutet — die Klotzen und Nachtgehaltn der Spielfälle — ein erschütterndes Bild menschlicher Leiden-
schaften und Väter. Vorher: Ufa-Wochenchau / Tobis-Kulturfilm. Vorführungen 7 und 9.15 Uhr.

Der Spieler

Ab heute Dienstag bis
mit Donnerstag Vida
Baxova, Hilbert Schön-
hals, Hannes Stelzer
Nach einer Novelle von Dostojewski. — Der pensionierte
russische General Kiriloff, dem Spielteufel verfallen, in
den Händen eines gewissenlosen Erpressers und Hochstap-
lers, das Opfer einer rücksichtslosen Klotze — seine Tochter
Rina, die sich für den Vater verkaufen soll und hilflos zwei Männern ausgeliefert scheint — der junge
Sekretär des Generals, der aus Liebe zum Spieler wird und an seinen Leidenschaften zugrunde geht —
der deutsche Arzt, der für Rina sein Vermögen opfert — das Hochstaplerpaar, das mitleidlos die Spieler
ausbeutet — die Klotzen und Nachtgehaltn der Spielfälle — ein erschütterndes Bild menschlicher Leiden-
schaften und Väter. Vorher: Ufa-Wochenchau / Tobis-Kulturfilm. Vorführungen 7 und 9.15 Uhr.

Zentr.-Th. Gröba

Ab heute Dienstag bis Donnerstag
das einzigartige Filmmwerk
Stärker als die Liebe
mit Juan Petrovich, Karinhardt,
Vera Warenbach.
Vorführungen 7 und 9 Uhr

**Von Bakterien befreit
wird jede Wäsche durch
Rumbo-Überalles**

Das hervorragende Waschmittel. Von allem Bakterienmüll, der sich
auf der Wäsche befindet, entfernt es alles. Es ist ein
bedeutend wirksames Desinfektionsmittel. 1 Liter für 10 Liter Wasser.

RUMBO SEIFEN-WERKE / FREITAL
Hersteller der beliebten Rumbo-Seife

Süß und fein — Traubenwein

kaufen Sie Mittwoch auf dem Markt wieder ein.
Wieder großer Traubenweintag.
Kohn, Leipzig, Obst, Gemüse und Süßfrüchte

Vereinsnachrichten

Wachtung! Landesl. Gemeinschaft!
Dienstag, den 1. November 1938
Vortrag im neuen Saal, Goethestraße 40
Jedermann herzlich willkommen!

Ein Tee,
der es in sich hat
Anerkannt u. bewährte Heil-
mittel, welches die besten
Wirkungen von Gurgel-
mittel-Wirkung, finden Sie in
Vulneral-Tee. Regelmäßig
getrunken, lindert er
schon rasch Husten, Grippe,
Atemwegs-entzündung, Leber-,
Gallen- u. Nierenbeschwerden.
Preis 20 Pfg., 40, 1.00, 2.00, 5.00
Verlangen Sie in Ihrer Apo-
thek oder direkt.

Vulneral

Morgen Mittwoch und Freitag
feine warme Händeringe
Fritz Gräßner, Meißner Str. 16.
Jeden Dienstag und Freitag
warme Händeringe
Ernst Schäfer Nachf.
Jetzt neuer schm. Damenmantel
für schl. Figur zu verkaufen.
Zu erfragen im Tagebl. Riesa.
Laupin-Creme u. Seife
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Gesichtsausschlag
Hautjucken, Ekzeme, Wunden usw.
Med.-Drog. K. B. Hennicke,
Stern-Dr. R. Rausch,
Schlageterstraße 82.

Hiefe
wird schon
wenn es
schon
gute Schuh-Reparatur
Johannes Hennicke
Schlageterstraße 52

Junges Mädchen
von 18-20 Jahren für Haus-
halt mit 3 Kindern in der Nähe
Riesas zum 1. Dez. gesucht.
Zentralheizung, Warmwasser,
tägl. Dille u. Wäscherin vorh.
Angeb. mit Zeugnisabschriften
unt. E 4696 a. d. Tagbl. Riesa.
So. Mädchen als Aufwartung
gesucht. Handarbeitsgeschäft
Ruth Hoebe, Holzhof.

Herbert Kirchner
Dora Kirchner geb. Diegnitz
Vermählte
Werdau / 29. Oktober 1938 / Riesa, a. S. Werdau

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so reichem
Maße erwiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche
danken wir allen herzlich.
Bäckermeister Alfred Weser und Frau.
Wohlth, im Oktober 1938.

Für die liebevolle Anteilnahme beim Beimgange
unseres lieben Entschlafenen
Emil Führer
sagen wir nur hierdurch allen unseren innigsten Dank.
Gulda verw. Führer
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Riesa-Weida, Oktober 1938.

Zurückgeführt vom Grabe meiner lieben treuen
Gattin, unserer guten Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Wilhelmine Steglich geb. Rade
sagen wir allen denen, die das Grab so reich und
schön mit Blumen schmückten und ihr das letzte Ge-
leit gaben und uns zu trösten suchten, unseren auf-
richtigsten Dank.
Du aber, liebe gute Mutter, gingst uns nie verloren,
Du gingst uns nur voran.
Der trauernde Oatte Paul Steglich
und Kinder nebst Hinterbliebenen.
Pausig, Woyden, Landsberg am See,
31. Oktober 1938.

2 laure Zimmer
an ruh. ja. Ehepaar zu verm.
Oh. u. Z 4691 a. d. Tagebl. Riesa.
Ja. Ehep. sucht 3 Zimm. u. Küche
mögl. Mißbau, bis 32. — monatl.
200 RM. Können auch im voraus
gesahlt werden. Angeb. u. D 4696
an das Tagebl. Riesa.

3-Zimmer-Wohnung
Rü. m. Zubeh. 1. 12. zu verm.
Ang. u. D 4698 a. d. Tagbl. Riesa.

Aufs Land gute Schneiderin
Rundschau an. Adress. erb. unt.
A 4612a an das Tagebl. Riesa.

Freimutter gef.
Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Künstliche Zähne
ohne Bürste
schnell sauber!
Das ist ein
Dentur in Silber auf
und legt sich leicht über
Nacht hinein. Wenn
heiß man das Gebiss
in der Wasserlösung ab.
Das ist alles. Einfach
benutzen lassen

Kinkiden
Das Gebiss wird durch Kinkiden vollkommen
gesund, viel schneller als mit den bisherigen
Mitteln, außerdem kostengünstig. Kein Silber-
raub und Verschleiß mehr. Aufführungsort
Spezial. Riesa, Holzhof, Holzhofstr. 1.

Heilkräuter
FACHDRUGERIE
Riesa:
Med.-Drog. K. B. Hennicke
Stern-Dr. R. Rausch
Glaubitz:
Zentral-Dr. Erich Schilde
Für Neu-
ordil. Mädchen
in Landwirtschaft. Keller vorh.
H. Zimmermann, Gedda.
Suche für 1. Januar
2 landw. Arbeiter
an Pferden, und
2 Mädchen
f. Landw. Gräbte, Melkweiser.
Durch Interate werden,
heißt sparen
und doch nicht verderben

Tagl. frisch einwirkend
Händeremare, Fischkondens
Glemens Bürger
Kloß-Ottler-Platz 1, Tel. 465

**Ein kleiner Entschluß
von großer Bedeutung:**

KAFFEE HAG
umstellen

KAFFEE HAG die Weltmarke, das Päckchen 75 Pfg.
SANKA KAFFEE (das billige Hag-Erzeugnis) 50 Pfg.

Ewiger Wert des guten Buches

Reichsminister Dr. Goebbels eröffnete die Großdeutsche Buchwoche in Weimar

Weimar. Die Gauhauptstadt Weimar fand am Sonntag im Zeichen der Eröffnung der ersten Großdeutschen Buchwoche. Vor Beginn des Staatsfestes nahmen der Oberbürgermeister und die Ratsherren der Stadt Gelegenheit, in feierlicher Ratsbesitzung im Rathaus dem Reichsminister Dr. Goebbels die Ehrenbürgerwürde der Stadtgemeinde anzutragen. Die Sitzung fand in Anwesenheit des Reichskriegsministers und Gauleiters Sautel, des Thüringischen Ministerpräsidenten Marcksler sowie des Reichsleiters Dohler und einer Reihe von Ehrenvätern aus Staat, Wehrmacht und Partei statt.

Oberbürgermeister Koch hat den Minister, die Ehrenbürgerwürde zu übernehmen. Da die Stadt Weimar dem Minister die Ehrenbürgerwürde auf Anregung des Gauleiters und unter Zustimmung der Ratsherren antrage, so wolle sie damit ihre tiefste Verehrung für den Kämpfer des Führers und den Erneuerer der deutschen Kultur zum Ausdruck bringen. Sichtlich erfreut nahm Reichsminister Dr. Goebbels die Ehrung entgegen.

„Es ist kein Zufall“, so sagte der Reichsminister, „dass ich die Woche des Deutschen Buches nach Weimar verlege, denn es gibt wohl in Deutschland keinen geistigen Menschen, der dieser Stadt nicht im Idealen und in der geistigen Vorstellung aufs engste verbunden wäre.“

Dr. Goebbels ehrt Schiller und Goethe

Vom Rathaus aus begab sich Reichsminister Dr. Goebbels nach der Fürstengruft. In der Halle begrüßte er eine Abordnung der zum Dichtertreffen in Weimar weilenden deutschen Dichter. Darauf legte er an den Särgen Goethes und Schillers in der Gruft große Lorbeerkränze nieder.

Von der Fürstengruft fuhr Reichsminister Dr. Goebbels zur Eröffnungsgelände in der Weimarschule. Der bis auf den letzten Platz besetzte Saal bot ein festliches Bild. Nach der Begrüßungsrede von Reichskriegsminister und Gauleiter Sautel sprach Reichsleiter Dohler. (Rede an anderer Stelle.)

Stürmisch begrüßt, trat dann der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, an das Rednerpult. Er führte u. a. aus:

Dr. Goebbels über das deutsche Buch

Die Bücher sind unsere besten und vor allem unsere treuesten Freunde. Es ist nicht wahr, dass die Bücherfreunde die Außenleiter des Lebens sind. Die für die praktische Alltagsarbeit nicht in Frage kommen können. Wir wählen hier einen scharfen Unterschied machen zwischen dem Bücherwurm und dem Bücherfreund. Der Bücherwurm ist jener Mensch, der sein Leben ausschließlich durch das Buch bestimmen lässt, ohne die Wirklichkeit des Tages und die Güte des Daseins zu sehen. Er baut sich aus Büchern eine geistige Existenz auf, die keinerlei Ergänzung findet durch die Erfahrungen und Lehren des Lebens selbst. Das Buch allein oder kann immer nur einen Teil des Lebens widerspiegeln und wirkt deshalb in seiner Ausschließlichkeit eher verwirrend als umfassend. Der Bücherfreund dagegen ist jener Mensch, der im Buch die wertvollste geistige Ergänzung seines Lebens sieht, der aus dem Buch Kraft schöpft für Beruf und Pflicht, dem das Buch mehr ist als eine zeitweilige Entspannung oder nur eine geistige Dekoration des Alltags, der im Buch den

ewigen Menschen zu finden versucht und vom Menschen wieder den Weg zum Buch zurückfindet.

Quelle der geistigen Kraft

Es gibt Bücher, die wir flüchtig durchblättern, ohne aus ihnen irgendeinen Gewinn zu ziehen. Es gibt aber andere Bücher, die unsere Entwicklung und unser geistiges Dasein maßgeblich beeinflussen, ja bestimmen. Es sind das jene Bücher, die wir ein erstes Mal mit heißem Kopf und klopfendem Herzen lesen, die wir in wilder Gist durchfliegen, nach denen wir noch einiger Zeit wieder greifen, die wir in den verschiedenen Entwicklungsstadien unseres Lebens mit verschiedenen und immer wechselnden Einstellungen lesen, die wir jedes Jahr erneut zur Hand nehmen und zu denen wir dann jedesmal ein anderes Verhältnis gewinnen. Es handelt sich dabei selbstverständlich nur um Ausnahmestellungen unter den Büchern. Sie tragen als einsame Denkmäler unter der Massenproduktion der Literatur heraus. Das soll nichts gegen die Massenproduktion an sich sagen. Sie ist notwendig, um aus ihr die Höchstleistung zu kristallisieren.

Das gute Buch wird zu allen Zeiten seinen ewigen Wert behalten. In ihm liegt die eigentliche Quelle der geistigen Kraft einer Nation. Meistens sind ja vor allem in revolutionären Entwicklungen die großen Redner auch die großen Schriftsteller einer Zeit.

Waffe für Volksgestaltung

So ist es beim Anbruch einer revolutionären Epoche: Da klingt an ihrem Anfang das Wort des Redners auf, der die Herzen erheitert und geheimnisvoll seine Spuren in die Gehirne gräbt. Die Rede steht am Anfang der Revolution. Die Zeitung begleitet sie unmittelbar referierend und darstellend. Den bleibenden Wert eines revolutionären Zeitalters aber fixiert das Buch. Seine Aufgabe ist es, den Gehalt der Zeit den späteren Generationen zu übermitteln und damit der Revolution Ewigkeit zu verleihen.

Der Nationalsozialismus hat von seinem Anfang an ein durchaus positives Verhältnis zum Buch zu gewinnen versucht. Das Buch war für uns seit jeder eine starke Waffe für die neue Volksgestaltung. Es ist kein Zufall, dass der Führer selbst in seiner schwersten Zeit, da er hinter Festungsmauern das Zeitgeschehen nur noch aus der Entfernung betrachten und mit beeinflussen konnte, zur Feder griff, um im Buch das niederzuliegen, was ihm innerlich erfüllte und bewegte. Und heute mutet es uns fast wie ein Wunder an, dass dieses Werk eines Eintamens, auf dem kleinen Tisch einer Festungszelle geschrieben, zum größten Bucherfolg aller Zeiten geworden ist. Das, was alle guten Deutschen dumpf und ungeklärt empfanden, das wurde hier als das Evangelium einer neuen Zeit niedergelegt.

Der Führer als größter Redner der nationalsozialistischen Revolution wurde damit auch ihr erster und ihr erfolgreichster Buchschreiber.

Neben ihm haben viele andere führende Nationalsozialisten, manchmal in den drängendsten und kritischsten Zeitaltern, zur Feder gegriffen und im Buch niedergelegt, was sie sahen und was ihnen als zukünftiges Staats- und Volksbild vorrückte. Und so gestaltete die

geistige Elite des Nationalsozialismus eine neue Lebens- und Weltvorstellung.

Der Zug zum gehaltvolleren Wert

Die Werbung, die der Nationalsozialismus für das deutsche Buch durchgeführt hat und weiterhin durchführt, ist deshalb eine wohlüberlegte und umfassende. Sie hat ungeahnte Erfolge erzielt. Ich kann sie auch heute wieder, wie in den vergangenen Jahren, durch imponierende Zahlenreihen belegen. Wiederrum sind die Ablassieren unserer Verlage um ein Bedeutendes gestiegen.

Daneben haben wir eine ungeahnte Leistungssteigerung auch im kulturellen Wert der erscheinenden Bücher zu verzeichnen. Die Jahreschau des deutschen Schrifttums zeigt diesmal 779 Bücher gegenüber nur 499 Büchern im Jahre 1937. Dabei konnte die Jahreschau für 1938 180 wissenschaftliche Werke aufnehmen gegenüber nur 30 Werken im Vorjahre.

Außerordentlich erfreulich ist die Entwicklung von der Tageserscheinung und Broschüre zum umfangreicheren und gehaltvolleren Buch. Während im 1. Halbjahr 1937 noch 4934 Broschüren erschienen sind, weist das 1. Halbjahr 1938 einen Rückgang der Broschüre um 487 auf 3847 nach. Demgegenüber aber wurden in der gleichen Zeit 289 Bücher mehr herausgebracht. Es zeigt sich ein verändertes Interesse der Leser für Bücher, die ihren Wert bereits bewiesen haben und Neuauflagen erleben. Im 1. Halbjahr 1937 sind 2928 Werke neu aufgelegt worden, im 1. Halbjahr 1938 dagegen 3852 Werke; das bedeutet eine Steigerung um 65,8 v. D. Damit tritt also an die Stelle der literarischen Tagesleistung der langjährig anhaltende und stetige Erfolg der wirklich gehaltvollen Werke.

Aufschwung der Werkbüchereien

Außerordentlich erfreulich ist die ständig wachsende Anteilnahme des deutschen Arbeiters am guten Buch. Das zeigt sich vor allem in dem rapiden Aufschwung der deutschen Werkbüchereien. Die größte Werkbücherei bei Siemens verfügt über einen Buchbestand von 56 400 Bänden. Die Hälfte der in Betracht kommenden Belegschaft mit 60 000 Schaffenden ist händiger Leser dieser Bücherei. 1932 wurden nur 312 000 Bände ausgegeben, 1937 dagegen 627 000 Bände. Man hält uns im Ausland vor, dass das einer Flucht des Volkes aus dem Alltag in das Buch gleichkomme. Demgegenüber aber kann ich darauf verweisen, dass das politische Schrifttum 54 000 Entleihungen aufweist, das erzählerische und dichterische Schrifttum von wirklichem Wert 34 500. Insgesamt existieren in Deutschland circa 4000 Werkbüchereien, davon 500 bis 600 größere und auch für erhöhte Ansprüche in Betracht kommende.

In jedes Haus eine Heimbücherei

Außerordentlich befriedigend ist die Mitarbeit der Gemeinden an der Durchsetzung des deutschen Buches im Volke selbst. Es wurden mit ihren Mitteln in den letzten Jahren über 4000 Volkbüchereien errichtet. In der Woche des deutschen Buches werden in den nächsten Tagen allein 1200 Volkbüchereien für die breiten Massen ihre Räume neu öffnen.

Ich habe nun der diesjährigen „Woche des deutschen Buches“ die Parole gegeben: „In jedes Haus eine Heim-

Eine Kaufmannsregel hat sich bestätigt:

Durch gesteigerte Leistung wächst die Nachfrage, wachsende Nachfrage aber steigert wieder die Leistung, und so geht es fort in ständiger Wechselwirkung.

Das ist letzten Endes der Grund dafür, dass heute schon das Verlangen nach OVERSTOLZ dreimal so gross geworden ist, wie die Nachfrage nach allen übrigen Zigaretten ihrer noch jungen Preislage insgesamt.

12

OVERSTOLZ

50 Pfennig



„Wohlfahrt“ Zum erstenmal wird in diesem Jahr die nationalsozialistische Volkswohlfahrt auf meine Weisung im Rahmen des Winterhilfswerkes den von ihr betreuten Volksgenossen zum Weihnachtsfest

ein Handbuch „Ewiges Deutschland“

schenken, das von der Schönheit, Größe und Kraft unseres nationalsozialistischen Vaterlandes erzählt.

Darüber hinaus haben wir es uns besonders angelegen sein lassen, in der Vorbereitung einer großzügigen Altersversorgung der deutschen Christumgläubigen auch die Voraussetzungen für eine bleibende und stetige Entwicklung der deutschen Buchproduktion zu schaffen.

Ich habe angeordnet, daß die Frage der Altersversorgung der deutschen Dichter und Schriftsteller über das hinaus, was wir bisher an sozialen Maßnahmen auf diesem Gebiete getroffen haben, beschleunigt in Angriff genommen wird. Ich verfolge dabei die Absicht, eine großzügige, umfassende und würdige Altersversorgung aufzubauen, die unseren Schriftstellern und Dichtern die Gewißheit eines sorgenfreien Alters und damit auch die nötige Bewegungsfreiheit für ihr geistiges Schaffen gibt.

Buch und Schwert

Die Deutsche Buchwoche hat auch diesmal wieder zu zeigen, daß ein Volk, das seine Bücher liebt, damit nur beweist, daß es seine geistige Existenz in der Welt behaupten will. Im ganzen Reich werden nun von heute ab unzählige Verfassungen für das deutsche Buch werden. Hunderte von Dichterschriften sollen in den Städten und

Dörfern des Reiches stattfinden. Die Abschlußkundgebung der Buchwoche wird in diesem Jahre in der Hauptstadt der Bewegung durchgeführt und gibt dem Werk der subdenen deutschen Dichtung ganz besonderen Raum. Eine umfassende Buchausstellung ist für Wien geplant.

Buch und Schwert bilden heute über dem Leben unseres Volkes eine wunderbare Einheit. Als eine geistige Nation in Waffen treten wir, die neue junge Weltmacht, vor das Gesicht der anderen Völker. So sollen denn auch für die Zukunft Buch und Schwert die Symbole unseres nationalen Lebens sein und bleiben. In ihnen liegt die Kraft, die unser materielles und geistiges Leben bestimmt.

Am Sonntag nachmittag eröffnete Reichsminister Dr. Goebbels in der Festhalle des Weimarer Schlosses die Jahresfeier des deutschen Christentums und nahm dabei ein kundvoll gebundenes Sammelwerk „Die Ostmark“ als Ehrengabe dankend in Empfang, das ihm von Vertretern dieses Landes überreicht wurde.

„Ewiges Deutschland“

Ein deutsches Handbuch für jeden Weihnachtstisch
Eine Großtat des NSDAP.

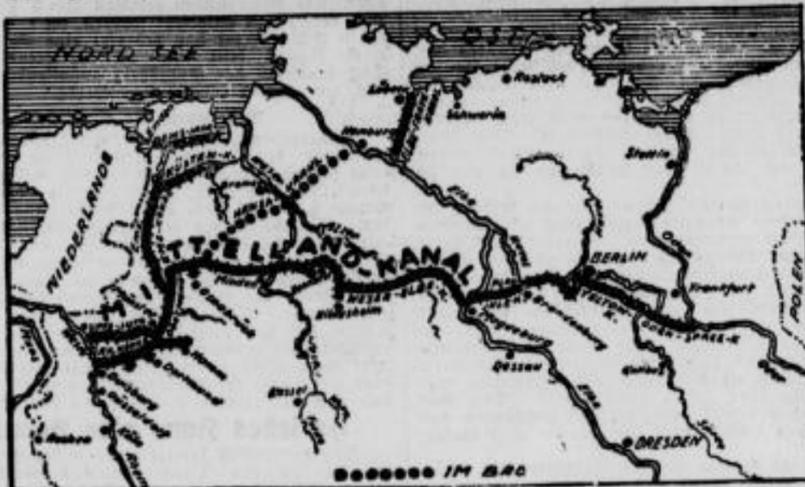
Berlin. Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes hat in diesem Jahre eine ganz besondere Weihnachtsgabe bereitet. Neben den materiellen Gaben, die das NSDAP in diesem wie in jedem vorangegangenen Jahr seit der Reichsgründung auf den Weihnachtstisch der bedürftigen

Volksgenossen legt, wird sich diesmal ein schönes und wertvolles deutsches Handbuch „Ewiges Deutschland“ befinden, das auf mehr als 800 Seiten eine sorgfältige und wechselläufige Auswahl aus dem Schaffen deutscher Dichter und Denker, Erzählungen, Gedichte und Singsprüche, Heitere und Trübe, mit vielen Holzschritten und Zeichnungen bringt. Zwei Millionen Exemplare dieses Buches hat das NSDAP, für die von ihm betreuten Volksgenossen herstellen lassen, außerdem ist es in derselben vornehmen Ausstattung und in dem gleichen Druck im Buchhandel käuflich.

Dieses deutsche Handbuch darf als eine neue Großtat des Winterhilfswerkes angesehen werden, denn es vermittelt auch den ärmeren Volksgenossen die herrlichen Schätze deutscher Kunst und Kultur. Den Inhalt dieses Werkes kennzeichnet Reichsminister Dr. Goebbels in seinem Wortwort wie folgt: „Anfangen vom größten Sänger des frühen Mittelalters, Walther von der Vogelweide, bis hin zum jüngsten Staatspreisträger, dem unbekanntem Hiltbert-Jungen, der seiner Sehnsucht nach dem großen deutschen Volkstum in den „Rebellen der Betreuen“ Ausdruck verlieh, haben alle großen Dichter und Künstler deutscher Seele, die seit einem Jahrtausend das Fühlen und Denken des Volkes in Vers und Prosa ausdrückten, in diesem Buch Raum gefunden, um unserer Generation vom Ergebnis ihrer Zeit zu berichten. Mögen diese unvergänglichen Werte deutscher Dichtung in die Herzen aller deutschen Volksgenossen eingehen, denen dieses Handbuch beiliegend wird, möge es in bestimmten Stunden für alle seine Leser ein Quell reiner Freude werden.“

Heb eröffnete Mittellandkanal

Durch die Elbe ist auch das Sudetenland mit dem Geeslauf angeschlossen



Unsere Karte zeigt den Verlauf des Mittellandkanals, durch den der Weg vom Rhein zum deutschen Osten, zur Oder, ja bis nach Ostpreußen frei wird. (Eiserne-Bogenbrücke-M.)

„Deutschlands bester Kanal“

Magdeburg, 31. Oktober.

Der trübe und etwas regnerische Herbsttag hinderte nicht, daß Magdeburg in feierlicher Stimmung lebte. Auf den mit Fahnen und Girlanden geschmückten Straßen der inneren Stadt drängte sich in den frühen Sonntagsstunden die Menschenmenge, die, soweit sie nicht selbst zu dem 10 Kilometer weit entfernten Neuhäuser Binnendüppel konnte, wenigstens die zur Einweihung des Schiffahrtsweges angelegten Wege begrüßen wollte. In Sonderbügen, Autobussen und privaten Kraftwagen waren nach Neuhäuser Tausende aus dem In- und Auslande gekommen, die auf den Tribünen auf beiden Seiten des schneegeglänzten Gehweges Platz nahmen. Gegen 10¹⁵ Uhr erschien der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Generaladmiral Raeder, Reichshauptkammerpräsident Dr. Dornmüller, Staatsminister Meißner, Staatssekretär König, der Oberpräsident der Provinz Sachsen von Ulrich und der Magdeburger Oberbürgermeister Markmann.

Oberpräsident von Ulrich, der in seiner Eigenschaft als Chef der Elbtrombawerwaltung den Festakt eröffnete, gedachte zunächst der bei der Fahrt nach Magdeburg tödlich verunglückten oder schwerverletzten SA-Männer. Dann begrüßte er den Stellvertreter des Führers sowie die Vertreter des Staates, der Wehrmacht, der Partei und der Behörden.

Bei dem Festakt der Eröffnung hielt

Reichsvertehrminister Dr. Dornmüller

eine Ansprache. Er umriß zunächst kurz die Geschichte des Kanals und den Streit der Sonderinteressen, die das Werk lange am Fortschreiten hemmten. „Und wäre im Jahre 1908 nicht der Nationalsozialismus erschienen, der mit den Sonderinteressen aufzukommen, ich bin sicher, wir hätten heute nicht hier, um die für Deutschland so wichtige Wasserstraße zu eröffnen.“ Weiter sagte Dr. Dornmüller dann unter anderem:

„Nun liegt der Mittellandkanal fertig vor uns, und beinahe hätten die schwarzen Wolken eines neuen Weltkrieges, die über Deutschland lagen, ihm eine ernste Verleumdung bereitet. Dem staatsmännlichen Geschick des Führers ist es gelungen, diese Not von uns abzuwenden. Statt Kriegsgut wird Friedensgut die Bahn des neuen Kanals bilden, und von ihm wird sich ein Segen über die ganze deutsche Wirtschaft ergießen. Er ist Deutschlands

besten Kanal; denn zwischen Neuhäuser und dem Ruhrrevier besteht er nur drei Stufen, also lange Schiffahrtskreden. Die westliche Industrie wird sich seiner ebenso bedienen, wie der Osten seine Lebensmittel auf ihm verfrachten wird. Durch seine Verbindung mit den von Süden nach Norden fließenden deutschen Strömen werden die Nord- und Ostsee-Häfen in ihrer Ausfuhr nach Uebersee und ihrer Einfuhr nach Deutschland gestärkt.“

Vor uns liegen die Magdeburger Industriezweige, die im letzten Jahrzehnt errichtet sind, und warten auf den heutigen Tag, um sich der billigen Frachten auf diesem neuen Schiffahrtsweg zu bedienen. Aber die Zukunft erwartet vom Kanal noch mehr. Dort im Westen entsteht Deutschlands größtes Hüttenwerk und das Werk des neuen Volkstransportweges. Durch die Elbe ist das neue Sudetenland mit dem Geeslauf angeschlossen. Durch die Saale wird in wenigen Jahren von Leipzig her der große Wasserweg aufgenommen werden.“

Anschließend erhaltete Elbtrombirektor Dr. Vebel den Dankbericht. Der Kanal dient, wie er unter anderem sagte, nicht nur der Schiffahrt, sondern auch der landwirtschaftlichen Nutzung weiter Gebiete, und namentlich des sogenannten Droomling (einem Niedermoor bei Neuhäuser). Hier werden rund 25000 Hektar Land durch Ablassen von Hochwasser in den Kanal vor unzeitigen Ueberflutungen geschützt.

Nun trat Rudolf Heß an das Mikrofon der Kommandobrücke und vollzog den Einweihungsakt mit dem Worten: „Der Mittellandkanal ist eröffnet.“

Der bis dahin auf Höhe des Elbmülers ruhende mächtige Schiffstrog wurde dann durch die vier Hebeventilatoren von nur rund 800 PS. Stärke isoliert und geräuschlos nach oben in Bewegung gesetzt, um binnen weniger Minuten bereits um 18 Meter höher den Wasserspiegel des Kanals zu erreichen. Das Schwenkwerk wurde geöffnet, und Rudolf Heß durchschritt nach Durchschneidung des sandigen Sperrfeldes den Laufweg, um sich auf den im Kanal bereitliegenden Staatsdampfer „Hermes“ zu begeben. Das über die Köpfe des Schiffes lugte dann in den Schiffstrog des Hebeventils ein, und unter dem Jubel der Zuschauer ging der Riesenstahl mit dem Schiff wieder in die Tiefe, um dem „Hermes“ als ersten Schiff den Weg aus dem Kanal in die Elbe zu eröffnen.

Rudolf Heß begab sich mittags mit seiner Begleitung in das Magdeburger Institut für Seegeltung. Ein kleiner Kreis von Freunden dieser Einrichtung, unter ihnen auch Dr. Eiserer, empfing den Stellvertreter des Führers, Admiral a. D. von Trotha führte die Gäste durch die heute neu ausgestatteten Säle des Instituts.

Die nationalsozialistische Schrifttumspolitik

Reichsleiter Böhler sprach zur Eröffnung der „Woche des deutschen Buches“

Weimar. Anlaßlich der Eröffnung der Woche des deutschen Buches hielt der Vorsitzende der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums, Reichsleiter Böhler, am Sonntag in der Weimar-Halle eine grundlegende Rede über nationalsozialistische Bewegung und Schrifttum.

Reichsleiter Böhler ging aus von der Bedeutung des Buches im politischen Dasein eines Volkes als einem der höchsten Bildungsmittel der Gemeinschaft und von der besonderen Stellung des Buches beim Aufbau einer neuen völkischen Ordnung und zur Sicherung der geistigen Kultur einer Nation. Schrifttumspolitik als Teil der gesamten Kulturpolitik sei allerdings nur möglich auf dem Boden einer dem Volke gemäßen geschlossenen Weltanschauung, nicht aber von einer in allen Fragen des Lebens zwiespältigen und unsicheren Haltung.

Reichsleiter Böhler ging dann auf die Vielgestaltigkeit des deutschen Schrifttums ein und stellte fest, die

Partei habe in der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums eine Dienststelle geschaffen, deren Aufgabe es sei, dem Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums im besonderen Maße zu dienen und damit dem Schutze der Partei auf dem Gebiete des geistigen Ringens und der geistigen Auseinandersetzung, soweit sie im Schrifttum ihren Niederschlag finden. Die Vielgestaltigkeit des deutschen Schrifttums habe gerade nach der Reichsgründung die Gefahr aufkommen lassen, daß eine Vielzahl von Organisationen, Gruppen und Stellen unter ihren besonderen Gesichtspunkten ihr Augenmerk dem Schrifttum zuwenden, ohne dabei den Gedanken der Einheitlichkeit zu berücksichtigen. Er habe es daher als Vorhaben der Prüfungskommission als seine vornehmste Aufgabe angesehen, als Vorkörper an der Spitze des Prinzipals mitzuwirken.

Zu dem souveränen Recht der NSDAP. — so fuhr der Reichsleiter weiter fort —, über ihre ureigensten Ange-

legenheiten ausschließlich allein und selbständig zu bestimmen, gehöre aber in erster Linie, darüber zu wachen, daß das nationalsozialistische Ideengut nicht von Unberufenen verfaßt werde. Die Durchführung dieser Aufgabe habe zunächst eine Zusammenfassung und Ordnung aller schrifttumspolitischen Arbeiten innerhalb der Partei zur Voraussetzung gehabt, wobei auf dem geistig-weltanschaulichen Gebiet der Beauftragte des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP. entscheidend beteiligt sei. Die Ergebnisse und Erfolge dieses Prinzipals der Zusammenarbeit sowohl mit den einzelnen Dienststellen der Partei als auch mit denen des Staates würden besonders deutlich an der Tatsache, daß es anläßlich der diesjährigen Woche des Deutschen Buches auf Grund der Mitarbeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission erstmalig möglich gewesen sei, das wissenschaftliche Schrifttum, soweit es von allgemeinem Interesse ist, in der Jahreschau des Deutschen Schrifttums maßgebend zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang sprach der Reichsleiter der großen Zahl von Wissenschaftlern seinen Dank aus, die als einsame Parteilosen bei dieser Arbeit wertvolle Dienste für die Gesamtheit geleistet haben.

Zum Schluß ging Reichsleiter Böhler auf die Verantwortung des Verlegers und der schrifttumspolitischen Dienststellen gegenüber der Leistung der schöpferischen Persönlichkeit ein. Die Erfolge der nationalsozialistischen Schrifttumspolitik seien geeignet, jene Auslandsbegehr zu widerlegen, die nicht müde werde, das Märchen von der Anhebung der wissenschaftlich-schöpferischen Persönlichkeit im nationalsozialistischen Deutschland aufzuklären.

„Wohl noch nie ist von einer Generation mit einer solchen inneren Leidenschaft um die Rückführung wissenschaftlicher Probleme in ihre Ursprünge gerungen worden, wie von der heranwachsenden jungen wissenschaftlichen Generation des Dritten Reiches. Und wenn wir die Buchproduktion auf diesem Gebiete seit dem Jahre 1933 ansehen, so können wir sagen, daß sich ein Bild von einer Vielgestaltigkeit deutschen Denkens und Schaffens bietet, dem nur wenige Kulturländer ähnliches zur Seite stellen können. Allerdings wird die Freiheit, wie wir sie verstehen, stets mit höchstem Verantwortungsbewußtsein gepaart sein. Nur wenn man den Freiheitsbedarf in dieser weissen Beschränkung aufhebt, kann man der schöpferischen wissenschaftlichen Kraft ihre freie Entfaltung ermöglichen.“

So ist der Schutze der schöpferischen Leistung ebenso die große Aufgabe der Gegenwart am deutschen Buch, wie die Verpflichtung, das deutsche Schrifttum von allen Gebanden, die unserer Weltanschauung nicht wesenstreu sind, freizuhalten.“

Neue nationale Großoffensive am Ebro-Bogen

Nur noch wenige Kilometer vom Front entsetzt

Bildao. Die nationalsozialistischen Truppen haben am Sonntag völlig unerwartet eine neue Großoffensive an der Ebro-Front, wo sich die bedeutendsten Schicksale dieses Krieges bisher abgepielt haben, begonnen. Am Vormittag wurde der Feind durch ein glänzend durchgeführtes Täuschungsmanöver überrascht. Zunächst wurde dessen linker Flügel eingekreist und dann alle Kräfte auf schnellstem Wege auf den rechten Flügel geworfen, wo sofort der Angriff auf die roten Stellungen im Caball-Gebirge begonnen wurde. Gegen Abend waren die nationalen Truppen bis auf 4 Kilometer zum Ebro herangekommen. Die roten hatten in Anbetracht der Bedeutung ihrer Stellungen versucht, den Angriff abzuwehren, jedoch war dieser so überaus erfolgreich, daß die Stellungen bereits genommen waren, ehe die roten Verstärkung angefordert hatten. Insgesamt 19 wichtige Punkte wurden von den nationalen Truppen besetzt. Das Vorgehen der Infanterie wurde von über 100 Artilleryern unterstützt. Die Zahl der Gefangenen, die alle von der 180. Internationalen Brigaden stammen, beträgt über 850.

Während der Nacht versuchten die Sowjetspanier, ihre verlorenen Stellungen wieder einzunehmen; sie wurden jedoch wieder zurückgeworfen.

Die Operationen wurden heute bei bestem Wetter fortgesetzt unter Einsatz auch der Luftwaffe. Um die Mittagsstunde war bereits der Ebro zu sehen.

Generalmajor von Hanneken übernimmt die Leitung der Hauptabteilung I des Reichswirtschaftsministeriums

Dank des Reichswirtschaftsministers an Generalmajor W. Berlin. Reichswirtschaftsminister Funk empfing den in das Reichsfinanzministerium zurückveretzten Generalmajor W. Berlin zur Verabschiedung. Bei dieser Gelegenheit sprach der Reichswirtschaftsminister dem Generalmajor W. seinen Dank und seine Anerkennung für die wertvolle Mitarbeit aus, die er als Leiter der Hauptabteilung I des Reichswirtschaftsministeriums geleistet hat.

Mit der Leitung der Hauptabteilung I des Reichswirtschaftsministeriums hat Reichswirtschaftsminister Funk den Leiter der Hauptabteilung II, Generalmajor von Hanneken, beauftragt, der von jetzt ab beide Hauptabteilungen gemeinschaftlich führen wird.

Die deutschen Kliniken in Prag wieder an die deutschen Ärzte zurückgegeben

Prag. Die Uebergabe der deutschen Kliniken erfolgte am Sonnabend vormittag, nachdem bereits am 28. Oktober die unverzügliche Rückgabe der deutschen Kliniken an ihre rechtmäßigen Eigentümer in dem Inhab, in dem sie beschlagnahmt wurden, von der Prager Regierung angeordnet worden war.

Ausgaben vom Tage

Berlin. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat als Nachfolger des Generals der Artillerie Bed, der unter Beileidung des Charakters als Generaloberst aus dem aktiven Dienst ausscheidet, den General der Artillerie Halder zum Chef des Generalstabes des Heeres ernannt. — Generaloberst von Rundstedt scheidet aus dem aktiven Dienst aus. Als sein Nachfolger wurde Generaloberst von Bod zum Oberbefehlshaber der Heeresgruppe I ernannt. — Im Rahmen mehrerer Personaländerungen der Luftwaffe ist General der Flieger Rich zum Generaloberst befördert worden. — Mit der Leitung der Hauptabteilung I des Reichswirtschaftsministeriums hat Reichswirtschaftsminister Funk den Leiter der Hauptabteilung II, Generalmajor v. Hannelen beauftragt, der von jetzt ab beide Hauptabteilungen gemeinschaftlich verwaltet wird.

Wien. Generaloberst Goring traf am Montag in Wien ein, wo er sich einige Tage privat aufhalten wird.

Karlsbad. Auf seiner Fahrt zur Befestigung der im sudetendeutschen Gebiet neu aufgestellten SS-Einheiten traf der Reichsführer SS, und Chef der deutschen Polizei Himmler am Sonntag in Karlsbad ein.

Rom. Mussolini verließ Montag nachmittag im Auto S. Maria, etwa 20 Kilometer südlich von Rom, die größte Zentrale der Welt.

Belgrad. Ueber die Besprechungen des jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Stojadinowitsch mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenminister Koflewansoff in Risch verbreitet der „Wala“ eine Verlautbarung, in der eine vollständige Uebereinstimmung und Solidarität der Völkter Jugoslawiens und Bulgariens festgestellt wird.

Jerusalem. In Jaffa wird von britischen Militär unter Einwirkung starker Truppenabteilungen mit Waffengewalt und Flugschüssen die gesamte Stadt genau durchsucht und zahlreiche Arbeiter verhaftet.

Bilbao. Die nationalen Truppen durchsuchten an der Front die baskischen Stellungen im Caballos-Gebirge und machten 700 Gefangene.

Genoa. Der RDR-Dampfer „Wilhelm Gustloff“ ist am Sonntag frühzeitig in Genoa angekommen.

Berlin. In einem morgendlichen Betriebsappell, der als Reichsveranstaltung über mehrere Sender verbreitet wurde, sprach Oberbannführer Schröder über Sinn und Ziel des Jugendbeschäftigungsgesetzes.

Memel. In dem memelländischen Dorf Petrojahnien kam es am Sonntag zu deutsch-feindlichen Ausschreitungen.

Rom. Mussolini hat am Montag vormittag in der Nähe von Neapel an Bord des Kreuzers „Trieste“ die Vorbereitungen der Libyen-Expedition abgenommen.

Belgrad. Der bulgarische Ministerpräsident Koflewansoff traf am Montag mittag in Risch ein, um in dem benachbarten Badesort Rischka Topa mit dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch zusammenzutreffen.

Berlin. Der Führer befürchte mit Wirkung vom 1. November 1935 den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, zum Generaloberst.

Berchtesgaden. Der Führer hat General Franco aus Anlaß des Hinscheidens seines Bruders, des Oberleutnant Ramon Franco, ein Beileidstelegramm geschickt.

Paris. Die Pariser Morgenpresse befaßt sich ausführlich mit dem gestrigen Kabinettsrat. Ihre Auffassungen über die Wirtschaftsmassnahmen, die Daladier nunmehr in Gang setzt, sind geteilt.

Paris. Nach einer Zeitungsmeldung soll der englische Botschafter in Paris der französischen Regierung mitgeteilt haben, daß Chamberlain am Mittwoch im Unterhaus die Intrafranzösische des englisch-italienischen Abkommens mit dem 15. November bekanntgeben wird.

London. Das Hauptthema der Londoner Blätter ist die Ernennung Lord Runcimans zum Präsidenten des neubildeten Staatsrates und Sir John Anderson zum Vizepräsidenten.

London. Der „Daily Herald“ berichtet, daß britische Schahamt habe alle Regierungstellen angeteilt, zugunsten der Aufrüstung Einparungen vorzunehmen.

Burgas. Der nationale Heeresbericht meldet Einzelheiten zu der nationalspanischen Offensive am Dniepr, die von General Franco an Ort und Stelle vorläufig geleitet wird.

Budapest. Der diplomatische Korrespondent des ungarischen Nachrichtenbüros M.T.S. betont, daß Ungarn dem Wiener Schiedsgericht über die neue Grenze zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei mit größtem Vertrauen entgegensteht.

Hamburg. Die Reichstheaterwoche der Hitlerjugend 1935 fand am Sonntag abend mit einer Festvorstellung des „Hilfenden Holländer“ in der Hamburger Staatsoper ihren Abschluß.

Freiburg. In Freiburg trafen am Montag die ungarischen und tschecho-slowakischen Militärattachés zusammen, um die Modalitäten der Klärung der wahrscheinlich an Ungarn fallenden Grenzgebiete zu besprechen.

Reuport. Eine ungewante Wirkung hatte am Sonntag abend die Sendung eines Hörfunks über einen Heberfall der Marsbewohner auf Amerika. Besonders im Staate Reuport ergriff die Bevölkerung eine Panikstimmung. Die Menschen fürsteten auf die Straßen und suchten in den Luftschutzkellern Schutz.

Bozen. Der stellvertretende Ministerpräsident Antontowski sprach am Sonntag in einer großen Wahlkundgebung, wobei er sich über Bolens Kampf gegen Freimaurerei und Parteiherrschaft verbreitete.

Vorbereitung der Libyen-Flotte vor dem Duce. Arbeiten und wachsam sein. — Die Aufgabe der Seeflotten. Rom. Benito Mussolini hat am Montag vormittag in den Gewässern auf der Höhe von Neapel an Bord des Kreuzers „Trieste“ die Vorbereitungen der 15 aus Genoa und Neapel angelaufenen Schiffe der Libyen-Expedition abgenommen. Von Bord der bei der Insel Ventotene in Linie liegenden Seeflotten brachten die Seeflotten dem Duce begeisterte Kundgebungen dar.

Die römischen Mittagsblätter unterzeichnen erneut die Bedeutung dieser gewaltigen Seeflottenaktion, mit der, wie das Mittagsblatt des „Giornale d'Italia“ erklärt, nach dem Mutterlande der Aufbau der überseeischen Gebiete in Angriff genommen werde. „Keine Auswanderer mehr, sondern Seeflotten entsendend Italien nach Übersee. Italienische

Offizielle Ablage an die Kommunisten

Pariser Parteikongress schließt mit Vertrauensvotum für Daladier

Paris. In der Nachmittags-Sitzung des großen Kongresses der Radikalsozialen Partei wurde zunächst eine Entschließung zum Thema Kolonien angenommen, in der es u. a. heißt: Der Kongress ruft noch einmal die früheren Beschlüsse ins Gedächtnis zurück, insbesondere diejenigen von Biarritz und Lille. Die Entschließung spricht sich gegen die Kolonialforderungen fremder Staaten aus und bringt zum Ausdruck, daß der Radikalsoziale Kongress Verhandlungen in der Kolonialfrage „ausschließlich auf das Stadium einer gerechten Verteilung der Kolonialkräfte“ beschränkt sehen möchte. Die Regierung wird ferner aufgefordert, die Instandhaltung der kolonialen Kolonien, die Organisation der Ausbeutung der Eingeborenen und die Ausdehnung der See- und Luftlinien in Übersee aktiv zu betreiben, daß weiterhin die Eingeborenen-Gerechtigkeit zu reformieren und allen Kolonien legislative Vertreter zu gewähren, die von diesen selbst gewählt würden, des weiteren ein Sonderstatut für die Kolonien auszuarbeiten.

In der Entschließung über die allgemeine Politik heißt es u. a.: Der Kongress billigt voll und ganz Daladiers auswärtige Politik eines ehrenvollen Friedens und seine Innenpolitik und stimmt dem mutigen Bemühen des Ministerpräsidenten zu, die Arbeit wieder zu Ehren zu bringen. Der Kongress behauptet, daß dieses Werk des Friedens und der Arbeit kompromittiert und erschwert worden ist vor allem durch die Haltung der kommunistischen Partei und stellt fest, daß „die kommunistische Partei durch ihre

Agitation im Lande und die Schwierigkeiten, die sie den Regierungen seit 1935 bereitet hat, und durch ihre ungeduldige und aggressive Opposition während der letzten Monate die Solidarität gebrochen hat, die sie mit den anderen Parteien der Volksfront verband“. Der Kongress beauftragt seine Vertreter im Volksfrontausschuß, diesen Bruch zu revidieren, für den die kommunistische Partei allein die Verantwortung trage.

Der Kongress befürwortet ferner eine Veränderung des Wahlsystems, die allen Parteien ihre Unabhängigkeit in einer legitimen Vertretung gewähren würde und spricht sich für eine Reform aus, die das Regime festigt und die Autorität und Stabilität der Regierung sichert. Der Kongress vertraut auf die Regierung, daß sie die entschlossenen Maßnahmen ergreift, die die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Landes erfordern, Maßnahmen, die das ganze Volk unterstützen müsse.

Die obige Entschließung zur allgemeinen Politik, die vom Vorstand der Radikalsozialen Partei ausgearbeitet und dem Kongress vorgelegt worden war, ist mit Ausnahme von etwa zehn Stimmen einstimmig angenommen worden. Ministerpräsident Daladier wurde einstimmig zum Vorsitzenden der Partei durch Jurose wiedergewählt. Die Sitzung wurde kurz nach 18 Uhr aufgehoben. Der 25. Radikalsoziale Parteitag hat damit seinen Abschluß gefunden.

Offene Herzen — offene Hände

Die ersten WDR-Gesamtergebnisse: Steigerung bis zu 45 Prozent

Berlin. Die „Nationalsozialistische Parteiforschungsstelle“ meldet:

In der Eröffnungsrede zum ersten Winterhilfswort Großdeutschlands sagte der Führer: Ich glaube, wir haben so viel Glück in diesem Jahre erfahren, daß wir alle die Pflicht haben, diesem Glück freiwillig unser Opfer zu bringen.

Diese von dem Führer geforderten Opfer sind gebracht worden mit offenen Herzen und offenen Händen. So ergab die erste Eintopfsonntag dieses WDR eine Gesamtsumme von 8.280.019,58 RM., wovon auf das Reich 7.810.057,41 RM., auf die Ostmark 479.962,17 RM. entfielen. Gegenüber dem ersten Eintopf des vergangenen Winterhilfswortes ergab sich für das Reich eine Steigerung von 1.688.851,44 RM., gleich 28,9 Prozent. Auf die Haushaltungen umgerechnet entsprach jede Haushaltung Großdeutschlands durchschnittlich 0,42 RM. zum ersten Eintopfsonntag. Eine noch größere Opferbereitschaft zeigte sich bei der ersten Reichsbratenkammer des WDR, 1935/36. Die hiesigen Buchabzeichen erbrachten im Reich eine Summe von 8.940.444,06 RM., in der Ostmark 1.387.499,90 RM. Auf den Kopf der Bevölkerung Großdeutschlands entfiel mit dem Gesamtertrag von 10.277.944,56 RM. somit ein Opfer von 14,04 Pf., eine erhabenswerte Zahl, wenn man bedenkt, daß sie Männer und Frauen, Säuglinge, Kinder und Greise, Soldaten und Arbeitsdienst, Erwerbsfähige und Invaliden erbrachte. Für das Reich errechnet sich eine Steigerung gegenüber dem Buchabzeichen Sonntag des WDR, 1934/35 von 2.810.006,11 RM., gleich 45,35 Prozent.

Deutschfeindliche Ausschreitungen

im Memelgebiet

Polizei und Deutsche von bewaffneten Litauern überfallen. Memel. In dem memelländischen Dorfe Petrojahnien bei Crottingen kam es am Sonntag nachmittags zu einer Veranhaltung des litauischen Arbeiter- und Handwerkervereins zu bedauerlichen deutschfeindlichen Ausschreitungen.

Kronprinz Umberto von Italien beim Führer

Berchtesgaden. Prinz Umberto von Italien, der sich zur Zeit auf einem privaten Besuch in Deutschland aufhält, hat am Sonntag dem Führer auf dem Bergsof einen Besuch ab.

Deutschlands Beileid

zur Brandkatastrophe in Marseille

Der deutsche Botschafter bei Außenminister Bonnet. Paris. Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Welczel, hat am Montag nachmittag dem französischen Außenminister Bonnet einen Besuch ab, um ihm im Namen des Reichsaussenministers das Beileid der Reichsregierung zur Brandkatastrophe in Marseille auszusprechen.

83,6 v. H. für Salazar

Wahlresultat der portugiesischen Nationalregierung. Die Zeit der Parteispaltung endgültig überwunden.

Lissabon. Am Montag vormittag wurde das Wahlergebnis der Wahlen zur portugiesischen Nationalversammlung bekanntgegeben. Von 748 000 Wahlberechtigten gaben 622 000 Wähler „Ja“-Stimmen für die Wäre der Nationalpartei ab. Somit hat das portugiesische Volk mit 83,6 v. H. der nationalen Regierung Salazar das Vertrauen ausgesprochen.

Die Lissaboner Presse bezeichnet das Wahlergebnis als größten bisherigen Wahlerfolg Salazars. Das portugiesische Volk habe, so betonen die Blätter, in seiner Gesamtheit fungiert, da die Zeit der Parteispaltung endgültig überwunden ist.

Eine Belgrader Erklärung

zu den Besprechungen in Risch

Belgrad. In zuständiger Stelle wird erklärt, daß bei den Rischer Besprechungen zwischen dem jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Stojadinowitsch und dem bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenminister Koflewansoff die Frage einer Grenzrevision nicht behandelt worden sei. Es handele sich um eine freundschaftliche Unterhaltung im Rahmen des bestehenden Freundschaftsbundes, die keinerlei sensationellen Charakter habe, noch irgendwelche umstrittenen Ergebnisse hätte zeitigen sollen.

Außenpolitische Besprechung Daladier — Bonnet

Paris. Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet hatten im Anschluß an den gestrigen Kabinettsrat eine kurze Aussprache über außenpolitische Fragen.

Arbeiter auf italienischem Boden

so stellt das Blatt fest. „Tevere“ betont unter der Überschrift „Arbeit und Waffen“, die Libyen-Siedler seien die vorgehenden Nachkommen an der Grenze Großitaliens; sie hätten eine zweifache Aufgabe: Arbeiten und wachsam sein. Die Arbeit, das sei der Reiz, den Italien vorziehe. Der für diese Arbeit notwendige Friede sei aber auch stets bedroht, und man müsse zu seiner Aufrechterhaltung die nötigen Waffen besitzen.

„Glaube und Schönheit“

Werbewoche für das RDR-Werk — Baldur von Schirach an die weibliche Jugend Großdeutschlands

Berlin. Am Sonntag begann, wie RDR meldet, eine im ganzen Reich durchgeführte Werbewoche für das RDR-Werk „Glaube und Schönheit“. Die Arbeit des RDR-Werkes, die bereits in allen Orten und Stätten des großdeutschen Reiches seit einem halben Jahr eingeleitet hat, ruft nun an die hunderttausend Mädchen in ihren Kreis.

Zu dieser Werbewoche erläßt Reichsjugendführer Baldur von Schirach einen Aufruf:

Abkommen zwischen der Deutschen Reichspost und der tschecho-slowakischen Postverwaltung

Berlin. Die Verhandlungen zwischen der Deutschen Reichspost und der tschecho-slowakischen Post- und Telegrafverwaltung haben zur Unterzeichnung eines Abkommens über die bisher strittigen Fragen geführt.

Admiral Boehm übernimmt am 1. November die Dienstgeschäfte des Flottenchefs

Kiel. Der kommandierende Admiral der Marineleitung der Nordsee, Admiral Boehm, übernimmt mit dem diesjährigen Verbleibungswechsel am heutigen 1. November die Dienstgeschäfte des Flottenchefs.

Herabsetzung der Umsatzsteuer in den sudetendeutschen Gebieten

Ab 1. Januar 1936 Einführung des „Deutschen Umsatzsteuerrechts“

Berlin. Nach einer Verordnung des Reichsministers der Finanzen, die am Montag im Reichsgesetzblatt erschienen ist, wird ab 1. Januar 1936 in den sudetendeutschen Gebieten das deutsche Umsatzsteuerrecht gelten. Damit werden die sudetendeutschen Gebiete umsatzsteuerlich dem übrigen Reichsgebiet gleichgestellt; sie werden umsatzsteuerlich ins Reich einbezogen.

Ab 1. November Hochwinter-Luftverkehr

Schnellverbindungen nach Bagdad und Kabul werden in Betrieb. — Keine Neuerungen im Luftpost- und Luftfrachtverkehr.

Berlin. Ab heute Dienstag, den 1. November, tritt der Hochwinter-Flugplan in Kraft, der bis Ende Februar 1936 seine Gültigkeit behält. Wegen des Randwinter-Flugplan treten einige Veränderungen ein, die sich in der Hauptsache auf die kürzeren Verbindungen auswirken. Für die langen Flugrouten, die Städte innerhalb des Reichsgebietes verbinden und in Nachbarländer führen, sind teilweise andere Abflug- und Landzeiten eingeführt worden. Es ist deshalb ratsam, daß die Luftreisenden sich vor Antritt eines Fluges über den 3. gültigen Flugplan unterrichten.

„Deutschland hat genau so viel Lebensrecht wie alle anderen Nationen“

Siedburg bei Berlin-Bernau. Deutschlands erste Kolonialpolitische Schulungsbücherei der RDRP wurde am Sonntagabend durch Reichsstatthalter Ritter von Epp in seiner Eigenschaft als Leiter des Kolonialpolitischen Rates der RDRP und Bundesführer des Reichskolonialbundes seiner Bestimmung übergeben.

Nur ein starkes Volk ist glücklich

Staatsrat Schmeer vor der Gefolgschaft der Vereinigten Deutschen Metallwerke. Nürnberg. Um ein altes Versprechen einzulösen, war der Organisator der Reichsparteitage, Hauptdienststellenleiter Staatsrat Schmeer, von Berlin nach Nürnberg zu den Arbeitern und Arbeiterinnen der Vereinigten Deutschen Metallwerke gekommen, zu denen er im Rahmen eines Betriebsappells sprach.

Zusammenstoß zwischen Kleinbahnzug und Omnibus bei Genthin

Neun SW-Männer getötet.

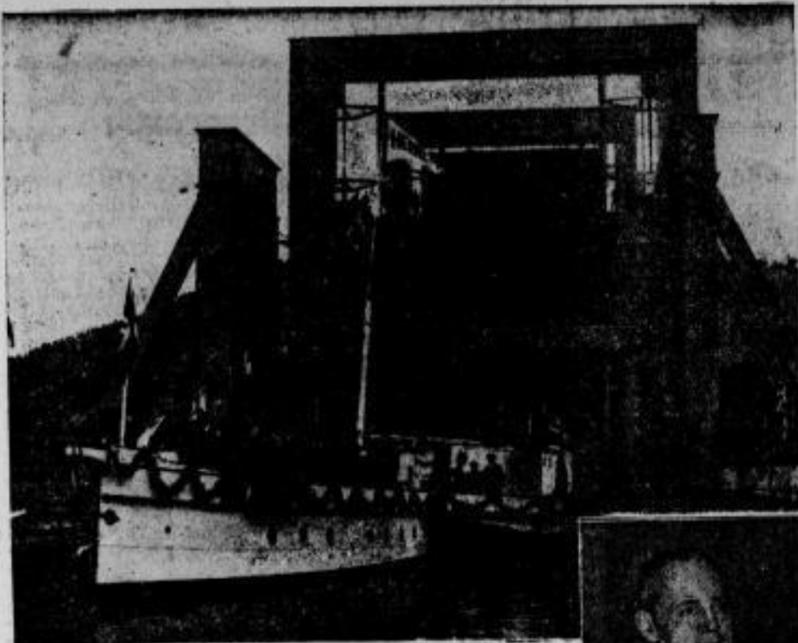
Magdeburg. Am Sonntag morgen um 4 Uhr ereignete sich auf der Kleinbahnstrecke Genthin — Jerchow ein Zusammenstoß zwischen einem Kleinbahnzug und einem Omnibus, der mit SW-Männern besetzt war. Neun SW-Männer wurden dabei getötet und 18 verletzt.



Gutes Licht macht lebensfreudig!

Im Kinderzimmer verwende man eine 100-Watt-D-Lampe und schaffe hierdurch einen lichtvollen Raum, damit die Augen der Kinder beim Lesen, bei den Hausarbeiten und beim Spiel geschont werden. Verlangen Sie in den Elektrolicht-Fachgeschäften immer die innenmattierten

OSRAM-D-LAMPEN



Preierliche Eröffnung des Mittelandkanals
durch Reichsminister Rudolf Oeh
Das Schiff des Reichsministers Rudolf Oeh durchfährt das
Band und eröffnet damit den Schiffsverkehr auf dem
Mittelandkanal. (Scherl-Wagenborg - M.)



Die Einweihung des Kolonialpolitischen Schulungshauses
durch Reichsleiter Ritter von Epp

Der Reichsleiter des Kolonialpolitischen Amtes der NSDAP,
General Ritter von Epp, bei seinem Eintreffen an der
Schulungsstätte in Ladeburg. (Weißbild-Wagenborg - M.)

Neues vom Tage in Bildern

Die Riesenfeuerbrunst in Marseille
Unser Bild zeigt die brennende Hauptstraße Marseilles, die
Rue Cannière. Die Brandkatastrophe nahm durch eine
wahre Verkettung widriger Umstände ein unvorstellbares
Ausmaß an. Sie ist die größte, die seit langen Jahren
Frankreich heimlichete. (Weißbild-Wagenborg - M.)
Die ausgebrannten noch rauchenden Ruinen des größten
Warenhauses in der Rue Cannière am Spätnachmittag
des Freitag. (Scherl-Wagenborg - M.)



Zusammentreffen der Außenminister Deutschlands und
Italiens in Wien

Die Außenminister Deutschlands und Italiens, von Rib-
bentrop und Graf Ciano, die am 2. November in Wien
zusammentreffen, um das Problem der ungarischen Minder-
heiten in der Tschecho-Slowakei und die Frage einer ge-
rechten ethnographischen Grenzziehung zwischen Ungarn
und der Tschecho-Slowakei durch einen Schiedspruch zu
lösen. Die tschecho-slowakische und die ungarische Regierung
haben sich bereit erklärt, den Schiedspruch als definitive
Regelung vorbehaltlos anzunehmen und ihn unverzüglich
durchzuführen. (Weißbild-Wagenborg - M.)



Meister Franke und seine Söhne

ROMAN VON
OTTO HAWRANECK

Copyright 1938 by Aufbau-Verlag, Berlin SW 68

„Na, hören Sie mal, Häuser und Landstraße können
Sie besser malen. Es ist kein Fehler, die Namen darunter
zu schreiben. Man weiß dann wenigstens, wer es sein
soll...“ flüsterte sie „Inge Sohrmann“ und gab die
Karte weiter.

„Es ist tatsächlich so, gnädiges Fräulein, ich kann in
den seltensten Fällen Gesichter und Gestalten lebenswahr
wiedergeben. Daran bin ich, genau besehen, gescheitert.“
Dabei verfolgte er mit einem Schmuckeln in den Mund-
winkeln den Stift in den Händen seiner Gäste.

„Jobst ist gut getroffen...“, stellte Else fest.
„Das ist auch die Hauptsache“, lachte Uhlenbrod und
nahm die Karte dankend in Empfang, „bei den Damen
kam es mir darauf an, recht distret die Vornamen zu er-
fahren. Inge... Else! Sehr, sehr nett! Halt, ich mache
keine Komplimente mehr, beileibe nicht. Aber bei schönen
Mädchen spielt der Vorname eine große Rolle, wenn man
ihn nicht weiß, fehlt noch etwas, na, sagen wir - Herzliches,
jawohl! Nun mal ehrlich, Herr Franke: sind diese Mäd-
chen schön oder nicht?“

„Sie sind sehr schön.“
Inge sagte:

„Das ist ja toll! Sie sind ja ein ganz raffiniertes
Exemplar der männlichen Sorte Mensch! Was miserable
Bilder, so daß man aus Mitleid seinen Namen darunter-
setzt, und dann fragt er einen... einen... Bräutigam
nach der Qualität seiner Braut! Sagen Sie ja nicht
gnädiges Fräulein zu mir! Ich bin im höchsten Grade
ungnädig! Ist ein Bräutigam ein normaler Mensch?
Nein! Soll man einen vorübergehend Farbenblinden
nach Farben fragen? Na, ich kann Ihnen sagen...“

„Aber Inge!“ wehrte Else ab.
„Dah nur, Schwesterberg! Diesen Herrn Bertram
Uhlenbrod hat seine gute Fee hierher geschickt! Das ist
nämlich ein galanter Kavallerier, der sich zweifellos in
Salons wichtig gemacht hat und viel gestreichelt worden
ist. Betten, daß er noch nie einen Badenreich besehen
hat, wenn er am Plage war?“

Uhlenbrod schüttelte sich vor Vergnügen.
„Herzlich! Und außerdem tatsächlich wahr, Fräulein
Inge.“

„Schön... aber nicht gleich vertraulich werden, wenn
man einmal die Wahrheit gesagt bekommt. Wenn wir
einmal zusammen Kepsel gestohlen haben, können wir uns
halbwegs duzen!“

„Warum denn gerade Kepsel, die haben hier kaum
geblüht...“, er sah ganz unglücklich auf die Obstbäume
in der Runde, „können wir nicht schnell etwas anderes
nehmen?“

„Ausgeschlossen! Sie sind mir viel zu stürmisch, es
kommen nur Kepsel in Frage.“

„Mein Gott... das ist doch erst im Herbst! Da bin ich
doch schon längst wieder über alle Berge...“

Inge verschränkte die Arme und sagte mit Grabes-
stimme:

„Das ist es, mein Herr! Mit Leuten, die schon über
alle Berge sind, wenn man sich halbwegs duzen könnte,
lasse ich mich auf nichts ein.“

Jobst lachte Tränen, sein Blick kreuzte sich mit Elses
Augen. Das blieb: Inge hat schon viel geleistet, aber heute
scheint sie besonders beschwingt zu sein - na, schön -
wir sind ja farbenblind...“

In Uhlenbrods Gesicht wetterleuchtete es. Er war
ganz hingerissen. Seine Augen stiegen das sprühende,
frische Mädel nicht los, das sich heiße Baden angelacht
hatte. Ganz neues sprang in ihm auf. Gewissmaßen
erteilte ihm sein bisheriges Leben eine kleine Lehre: hinter
den Bergen wohnen auch noch Menschen, aber ganz, ganz
andere, als er sie bis jetzt kennenzulernen das Vergnügen
hatte.

„Wenn ich nun im Herbst wiederläme...“, tastete er,
und wußte nicht, daß neben Scherz auch Ernst in der
Stimme war.

Inge lächelte mit hochgezogenen Augenbrauen und
musterte ihn ein wenig spöttisch. In den blauen Augen
aber stand auch eine Spur Nachdenklichkeit und - wenn
man sich nicht etwa täuschte, was heute schon mehrmals
der Fall gewesen war - ein Schimmer von Nachgiebig-
keit und Weichheit. Die roten Lippen aber sagten stot-
ternd:
„Ja, da ließe sich vielleicht über einen gemeinsamen
Diebstahl reden...“

Siebentes Kapitel

Die neue Woche begann für die Firma Pauls & Sohn
mit einer unangenehmen Überraschung. Einer der neu-
geordneten Kunden drohte den bei Jobsts Geschäfts-
besuch erteilten Auftrag zu annullieren. Recht ungehalten
schrieb er, daß man ihm die gleiche Qualität viel billiger
angeboten hätte. Er sah nicht ein, warum er teurer kaufen
sollte, als der übrige vogeländische Markt zu liefern im-
stande sei. Entweder Pauls & Sohn träte in die bel-
liegenden Preise ein, oder er verzichte auf Lieferung.

A. G. Franke geht zum Angriff über! Das war Jobsts
erster Gedanke. Er warf nur einen klüchtigen Blick auf
die notierten Preise: unmöglich! Selbst, wenn man an-
nahm, daß der Kunde - und diesem traute er es zu! -
aus „eigener Kalkulation“ noch einige Prozent gedrückt
hätte, war es Ehrensache, „nein“ zu sagen! Wo sollte das
sonst hin?

Jobst kämpfte gegen ein beklemmendes, würgendes
Gefühl. Mein Gott, was hatte der Vater hier angerichtet?
Bei seinem Betrieb, bei seinen Speisen, Steuern und Ab-
gaben solche Preise? Ja, er, Jobst, hätte das vielleicht ge-
konnt, wenn er sich mit largem Verdienst begnügte und
zum Ausgleich die Meister und Handwerker drückte. Nein,
viel Spinn! So konnte man keine lukrativen Geschäfte
anfängen, es wäre von vornherein krank und würde nie-
manden dienen.

Er schüttelte, wie ihm fast wurde. Ruhe, Ruhe! mahnte
er sich. Er brachte Ordnung in seine Gedanken und über-
prüfte die Lage. Während seiner Reise hatte der Vater
seine alten Preise ostentativ hinausgelegt. Jetzt warf er
die Preise auf ein fast schmähhches Niveau herunter!
(Fortsetzung folgt)

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Fußballkampf Gau Sachsen - Gau Sudetenland
Die Fußballer des Gau Sudetenland wird nach Einleitung des Gau 18 in den DFB ihr erstes Auswahlspiel am 27. November bestritten. Für diesen Tag ist ein Kampf gegen den Gau Sachsen nach Chemnitz abgeschlossen worden.

Fußball in der Gauliga

In den Spielen der sächsischen Fußball-Gauliga am Sonntag gab es in den meisten Spielen knappe Ergebnisse. Die Spitzenreiter SC. Planitz und VfB. Leipzig trennten sich 2:2. Der FC. Daxböck besiegte den Polizeisportverein Chemnitz 3:2. Gust Wutz Dresden fertigte den Dresdner SC. 1:0 ab, wobei der DSC. endgültig auf den letzten Platz zurückfiel, da Fortuna Leipzig mit 3:1 zum ersten Sieg gegen die Dresdner Sportfreunde 01 kam. Uebertragend nach unteren Liga Leipzig mit 2:7 gegen Konfordia Plauen. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
SC. Planitz	5	3	2	0	12:5	8:2
FC. Daxböck	4	3	0	1	10:6	6:2
VfB. Leipzig	5	4	1	1	17:10	9:3
Gust Wutz Dresden	5	3	0	2	7:8	6:4
Konfordia Plauen	6	3	0	3	21:11	6:6
Polizei Chemnitz	6	3	0	3	15:14	6:6
SpVgg. 01 Dresden	5	2	0	3	5:11	4:6
Tura Leipzig	4	1	0	3	8:18	2:6
Fortuna Leipzig	5	1	1	3	9:13	3:7
Dresdner SC.	4	—	0	4	0:8	0:8

Fußball in den sächsischen Bezirksklassen

Im Bezirk Leipzig war am Sonntag eine Spielübertragung fällig, denn der Spitzenreiter TuB. Leipzig erhielt seine erste Niederlage und unterlag den Sportfreunden in Reutendorf mit 2:4. Neuer Spitzenreiter wurde der VfB. Jena, der gegen Sportg. Leipzig die Oberhand behielt. Spielg. Leipzig und Wacker Leipzig trennten sich 2:2, und auch Viktoria Leipzig und Eintracht Leipzig gingen unentschieden 1:1 auseinander. Nach wie vor ohne Gewinnpunkt blieben die Leipziger Sportfreunde, die diesmal gegen die Sportfr. Reutendorf mit 2:4 das Nachsehen hatten.

Im Bezirk Plauen-Ymsdau mußte der Plauer TuB. auf eigenem Platz eine 0:1-Niederlage gegen 1. SV. Heidenbach einstecken und die Führung an die Heidenbacher abgeben. Uebertragend ist auch die 2:3-Niederlage, die sich Werne 07 dabei gegen den VfB. Heidenbach holte. Sturm Beierfeld wartete mit einem 6:0-Sieg über den VfB. Glauchau auf. VfB. Ymsdau gewann 3:2 gegen FC. Elberberg. 1. Post. Plauen und FC. Ymsdau bestritten ihr Spiel erst am Montag; die Plauer gewannen 2:0.

Im Bezirk Chemnitz siegte die Spitzenreiter weiter. Der VfB. Hohenstein-Ernstthal gewann 2:0 gegen Wittweide 09 und der Chemnitzer SC. schlug Germania Wittweide 5:0 aus dem Felde. Von den Bezirksklassen siegte TuB. Lindbach 3:1 gegen Tanne Thalheim, dagegen ließ sich Preußen Chemnitz 7:0 vom VfB. Nord überrennen. SV. Gröna und Sportfr. Daxböck gingen 3:3 auseinander. Sportg. Dörmannsdorf unterlag dem Töbeler SC. 2:5.

Im Bezirk Dresden-Sachsen gelangte am Sonntag der Kieler SC. durch einen 7:3-Sieg über den Kadebeuler SV. an die Spitze, da sich Reichsbahn Dresden von den Freiburger Sportfreunden 4:1 schlang. Reichsbahn Dresden kam gegen FC. Sachsen Dresden nur zu einem 3:3. Der Kadebeuler SC. holte sich beide Punkte gegen VfB. 03 Dresden durch einen 6:3-Sieg. Der VfB. 04 Freital hatte mit 2:0 das bessere Ende gegen TSV. Gröblich für sich.

SC. 04 Freital - TSV. Gröblich 2:0 (0:0)

Die Freitaler warteten mit einer guten Leistung auf und kamen gegen die sich sehr wehrenden Gröblicher zu einem verdienten Erfolg. Die erste Halbzeit verlief trotz guter Gelegenheiten auf beiden Seiten torlos. Eine Viertelstunde nach der Pause kam Freital durch Urban zum Führungstor. Die Entscheidung brachte aber erst der zweite Treffer, der in der 80. Minute von Kirhen erzielt wurde.

Fußball in der 1. Dresdner Kreisliga

2. Abteilung:

SV. Möderau - VfB. Reichsb. Weiden	2:4 (1:2)
TSV. Brodowiz - SV. Viktoria	3:1 (2:1)
SV. 08 Meisen - VfB. Glauchau	3:2 (1:1)
TSV. Jahn Coschabe - Spielg. Coswig	2:3 (0:0)

Reichsbahn 1. - Kofelitz 1. 3:1

Auch das letzte Punktspiel der Herbstserie konnten die Reichsbahner siegreich gestalten. Die Mannschaft hat sich demnach einen recht guten Tabellenplatz gesichert. Die Kofelitzer entpuppten sich als eine Kampfmannschaft ersten Ranges, die in jeder Beziehung erst geschlagen sein wollte. Wenn auch die Reichsbahner fast immer im Vorteil lagen, so konnte sich die Mannschaft besonders in der ersten Halbzeit nicht durchsetzen. Eine überaus schlagkräftige und energiegeladene Wende der Kofelitzer zerstörte alle noch so gut gemeinten Angriffe. Erst ein Elfmeter mußte helfen, den Golftag auch zum ersten Erfolg verwerkete. Allerdings waren dadurch die Kofelitzer etwas in die Geraten, da ihnen dieser Elfmeter ungerührt erschien. Auch nach dem Wechsel war vorerst die Kofelitzer Hintermannschaft allen Lagen gewachsen. Bis dann doch ihrem rechten Verteidiger, der überdies spielerisch und auch als Keeper eine ziemlich gute Leistung vollbrachte, ein Fehler unterließ. Golftag nutzte die Gelegenheit mit scharfem Schuß zum zweiten Tore aus. Als dann Sonntag auf eine Platte von Zimmer das dritte Tor unterbrachte, war das Spiel gewonnen. Die Kofelitzer ließen sich aber nicht entmutigen. Auch ihre letzten Versuche sie immer wieder zu Erfolgen zu kommen. Die Kieler Hintermannschaft, in der Keller keineswegs an seine guten Leistungen vom Vorsonntag herankommend, hatte Mühe zu schaffen, um handhalten zu können. Erst nachdem Golftag verzieht auszuweichen mußte, gelang ihnen das langst verdiente Ueberior. Festigkeit muß werden, daß die Kieler Mannschaft auf dem Wege der Heidenburgerkampfbahn bei weitem nicht die Leistungen erreichte, die die Mannschaft auswärts zeigte. Der Witz läßt den durch seine kleinen Ausmaße einen vielklaren Aufbau eines Spielers schlecht zu.

Reichsbahn 2. - Räntrich 2. 2:0. Bei völlig verteiltem Spiel kam die Kieler Mannschaft in der zweiten Halbzeit erst zu einem Siege. Derselbe konnte den Leistungen nach genau so gut den Gästen zufallen.

Der Kölner Dr. Baumens

wurde mit der Leitung des am 18. November in Dublin stattfindenden Vöndererfelds Irland betraut. Gröblich-Regensburg leitete am 30. November das Spiel der B. Mannschaften von Italien und der Schweiz in Lugano.

Der RSB. übernimmt die Tabellenführung in der Bezirksklasse!

Der RSB. über Kadebeul 7:3, über Reichsbach 2:1 siegreich!

Der letzte Oktobersonntag war seinen Vorgängern inbezug auf die sportliche Ausbeute würdig. Wieder ging es nicht ohne Ueberraschungen ab. So holte sich der VfB. Sachsen den ersten Punkt ausgerechnet von der Reichsbahn. Kadebeul besiegte VfB. 03 an der Keutemiger Windmühle 6:3, Gröblich verlor recht glatt 2:0 gegen Freital und wie erwartet verlor der VfB. Reichsbahn in Freiberg 1:4. Der RSB. aber überwand seinen gefährlichen Gegner, den

Ballspielclub Kadebeul mit 7:3 Toren!

und setzte sich mit diesem Siege an die Tabellen Spitze. Nun heißt es für die Kieler Mannschaft, alle Sorgfalt auf die kommenden Meisterschaftsspiele zu legen. Punkte dürfen keine, wenigstens nicht viel abgegeben werden. Die Meisterschaft muß geschafft werden. Die Mannschaft hat das Zeug dazu. Das bewies sie eindeutig im Spiel gegen Kadebeul. Die Kofelitzer sind dem RSB. schon immer ein harter und schwerer Gegner gewesen. Davon machte auch das Spiel am Sonntag keine Ausnahme. In den ersten 20 Minuten sah es allerdings so aus, als wenn die Gastgeber lang- und langsam eingehen würden. Die RSB.-Mannschaft legte ein Spielchen hin, was jedem imponieren mußte. Treffer konnten da gar nicht ausbleiben. Das erste Tor fiel dann auch auf einen Strafstoß. Erst gab den Ball schon zur Mitte, dort stand Kluge aufnahmefähig und löste ein Angriff auf das Kadebeuler Tor. Weizenbauer führt den Ball, kommt nicht weiter, gibt deshalb an den hinschreitenden Keitich ab, der sofort nicht, sondern schießt hart und drachvoll zum 2:0 ein. Wer nun glaubte, es ginge in der Tonart weiter, hatte sich getäuscht. Die Kieler haben in dem folgenden Spielabschnitt mächtige Anstrengungen zu verrichten. Die Kadebeuler wehren sich mit aller Macht gegen weitere Erfolge der Kieler, sind allerdings auch in der Wahl ihrer Mittel nicht wählerisch. So wird Weizenbauer im Strafraum glatt umgelaßt, ohne daß der Schiedsrichter einreißt. Es wird hart gekämpft. Die RSB.-Hintermannschaft kann keine Lust vor dem einem Tore schaffen und so muß ein Gegentor hingenommen werden. Mit 2:1 geht es in die Pause. Jeder ist sich klar darüber - das Spiel ist noch für keine Partei gewonnen! Als aber kurz nach Wiederanstoß ein 3. Tor durch Andrich fällt, zweifelt man kaum noch an einem Kieler Sieg. Das schien aber zu früh, denn unmittelbar darauf kommt Kadebeul abermals zu einem Gegentor! Das Treffen steht also 3:2. Die Kieler haben sich aber wieder klammern gelassen, eine Platte von Keitich geht ins Tor, der Schiedsrichter pfeift aber nicht, den zurückbringenden Ball nimmt aber Weizenbauer auf und befördert ihn endgültig ins Tor. Also 4:2. Nun ist der Widerstand der Kofelitzer gebrochen. Andrich ist es vorbehalten, zwei weitere Tore zu schießen, womit seine unermüdete Arbeit belohnt wird. Dann setzt Dahnertfeld ein Meisterstück. Nach schöner Innenkombination erhält er den Ball, umspielt alles, was sich ihm in den Weg stellt, das letzte Hindernis, den Verteidiger drängt er vorbildlich ab und schießt das 7. Tor! Diese schöne Leistung bringt ihm den Beifall aller Zuschauer. Kurz vor Schluß gelangt den Kadebeulern noch ein Durchbruch, der ihnen den 3. Gegentor einbringt. Damit ist wieder ein schwerer Kampf vorbei, ein Spielsonntag, der bestimmt für die ganze Meisterschaft nicht unbedeutend sein dürfte. Die Tabelle nach dem Stand vom 30. Oktober 1938:

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Kieler SC.	4	3	1	0	22:7	7:1
Reichsbahn	6	4	1	1	14:11	9:3
Sportfr. Freiberg	6	4	0	2	16:9	8:4
Dresdner SC.	6	3	2	1	16:12	8:4
Freital	7	4	0	3	15:14	8:6
FC. Heidenau	6	2	2	2	17:14	6:6
TSV. Gröblich	6	1	3	2	9:11	5:7
Südwest Dresden	6	1	3	2	7:11	5:7
Kadebeuler FC.	6	2	0	4	11:19	4:8
VfB. 03 Dresden	7	1	3	3	16:19	5:9
Sachsen Dresden	6	0	1	5	8:24	1:11

Fußball im Reich

Gaupiel:

In Königsberg: Ostpreußen - Ostpreußen	1:4 (1:1)
Ostpreußen: Ostpr. Danzig - Poliael Danzig	4:0
Gebania Danzig - v. d. Goltz Tilsit	4:2
Pommern: Stettiner SC. - Germania Stolp	0:3
Meißen: Pommernsdorf - Preußen Borussia Stettin	1:2
Viktoria Stolp - Nordring Stettin	3:0
Greifswalder SC. - TSV. Vitzthum	2:3
VfB. Rauenburg - Poliael-St. Stettin	0:0
Brandenburg: Hertha BSC. - Berliner SC. 02	3:3
Tennis Borussia - Union Oberschöneweide	4:1
Hann. Weib. Berlin - Wacker 04	0:3
Berlin 04 - Minerva 03	0:1
FC. 06 Brandenburg - Friesen Cottbus	1:0
Sachsen: Reichsbahn Gleiwitz - Borussia 02	1:2
Preußen Hindenburg - 1. FC. Dresden	6:1
Kattow 03 - Vorwärts Kattow Gleiwitz	1:2
Breslau 06 - SV. Klettendorf	2:1
Hertha Breslau - Sportfreunde Kattow	1:1
Meißen: Thüringen Weida - 1. FC. Rauscha	5:2
1. FC. Jena - SV. 08 Steinach	3:0
SV. 05 Dessau - Spvg. Erfurt	5:0
SV. 06 Merseburg - Fortuna Magdeburg	6:1
Nordmark: Hamburger SV. - Victoria Hamburg	5:0
Eintracht - Komot Hamburg	12:1
Borussia Harburg - Polizei Völs	2:1
Holzheim Kiel - St. Pauli Hamburg	2:2
Niederrhein: Arminia Hannover - VfB. Peine	1:3
1. FC. Humental - Hannover 06	0:2
VfB. Lüneburg - Werder Bremen	2:0
Jäger 07 Budeburg - VfL. Osnaabrück	1:2
Westfalen: FC. Schalke 04 - Arminia Bielefeld	1:1
Borussia Dortmund - Arminia Marzen	2:3
Preußen Münster - Westfalia Dorne	0:2
Spvg. Rhödinghausen - SV. Dautrop	2:1
VfL. 48 Bochum - Spvg. Oerlen	3:0
Niederrhein: TSV. Buppertal - Bestende Hamborn	2:0
Schwab. Weib. Offen - Fortuna Düsseldorf	0:0
Tura Düsseldorf - Rot-Weiß Offen	1:3
Duisburg 48/49 - SV. 07 Omborn	1:2
Union Hamborn - Deutscher SV. Brüssel	8:1
Westfalen: VfL. 09 Köln - Rülheimer SV.	5:1
VfL. Köln - Tura Bonn	1:2
SV. 08 Beuel - Köln Südg. 07	0:1
Armenia Würzelen - SV. Kroisdorf	1:3
TuS. Neuenhof - Germania Kagen	2:2

RSB. schlägt 1. Sportverein Reichsbach 2:1 (1:0)

Nach dem Spiel am Sonntag in Kadebeul konnte man auf das Spiel gegen die als sehr spielerisch bekannte Reichsbacher Mannschaft gespannt sein. In diesem Spiel hatten sich denn auch etwa 1500 Zuschauer eingefunden, die ein gutes Spiel zu sehen kamen. Sportlehrer Peis hat sich über eine heftige Kämpfermannschaft herangezogen, die wohl imstande sein sollte, die Meisterschaft des sächsischen Bezirks zu erringen. Wenn sich die Mannschaft noch mehr daran gewöhnt, den Ball am Boden zu halten, dann sollte sie noch erfolgreicher sein. Trotzdem waren sie gerade dadurch im Vorteil. Für die großen Gestalten der Reichsbacher war das hohe Niveau mitunter gut, jedoch auf die Dauer läßt sich damit nichts anfangen. So war es auch gestern. Wenn auch unsere Kämpfer zeitweise das „Zoffen“ annahmen, so hielten sie doch im großen ganzen den Ball am Boden und waren somit ihrem Gegner immer etwas voraus, ohne von einer Ueberlegenheit sprechen zu können. Unverständlich war es, daß der RSB.-Klub nicht in Ordnung war. Die Regentische vor dem einen Tor mußte längst verschwunden sein und hinderte alle Sturmhandlungen. Gerade in der ersten Halbzeit ließ sich der Kieler Sturm damit abfinden, tat es aber nicht und verfiel damit einem höheren Siege. Denn Torgelegenheiten gab es in diesem Zeitraum eine ganze Anzahl - bestimmt mehr als beim Gegner, der allerdings auch nicht mit guten Anrissen sorgte. Den ersten Torerfolg brachten die Kieler und das verdient. Eine Platte von Keitich schloß zum 1:0 ein. Weitere mögliche Erfolge blieben den Kielern verweigert.

In der zweiten Halbzeit wurde der Kampf hartnäckig weitergeführt. Keine der Parteien wollte ihrem Gegner den Sieg überlassen. Die Reichsbacher werden immer besser. Dadurch gewinnt den Reichsbachern auch durch Fidenmuth das Gegentor. Es war verdient. Das Tor war aber für die Kieler das Signal zu erhöhter Anstrengung. Große Male hat die Hintermannschaft der Reichsbacher anständiges Glück. Dann passiert es aber doch. Keitich ist durchgelauten, seine Platte kommt bildschön herein, es reicht nach Tor. Der Ball geht über den Torwächter hinweg, in höchster Not schlägt ein Reichsbacher den Ball mit der Hand weg, was natürlich einen Elfmeterball einbringt. Den verwandelt Keitich ganz ausgerechnet zum 2:1 und damit auch zum Siegestor. Nur noch kurze Zeit ist zu spielen. Ein 3:1 liegt in der Luft, aber es gelingt nicht mehr. Mit einem gerechten Siege geht das Spiel zu Ende. Das Spiel fand unter Leitung von Hauptg. Dresden, der sich erstmalig in Kadebeul vorstellte und der sich an seiner Leistung wieder einmal zeigen lassen kann. An ihm konnte sich der im Kadebeuler Spiel tätige Wagner-Gust Wutz-Dresden ein Vorbild nehmen!

Die nächsten Sonntag haben nun im Zeichen von Meisterschaftsspielen. Die Kieler kämpfen um die Meisterschaft und werden alles aufbieten müssen, um keine Rückschläge zu erhalten. Am nächsten Sonntag ist der

TSV. Gröblich

der Gegner der Kieler. In Weiden dürften die Gröblicher einen schweren Stand haben, werden sich aber gegen eine Niederlage mächtig zu wehren wissen!

Sächsischer Fußball am Reformationstag

Am Reformationstag fanden im Gau Sachsen nur wenige Fußballspiele statt, da alle Mannschaften erst am Tage vorher die Punktspiele bestritten hatten. Von den Gauligamannschaften siegte Gust Wutz Dresden beim Pauerer SC. 4:1 (1:0), der FC. Planitz bei Sturm Beierfeld 4:1 (1:0) und der FC. Daxböck bei Teutonia Regisbusch 6:1 (3:1). Der Kieler SC. hatte sich den 1. SV. Heidenbach eingeladen und gewann 2:1 (1:0). Gäste aus dem Sudetenland weilten dort mit 2:1 (1:1). Sportklub Neugersdorf trat gegen den Spielhafen Wandsdorfer AS. an und unterlag 2:6 (1:3). Ein weiteres Spiel in Leipzig endete mit einem 11:1-Sieg von Spielg. Leipzig über Olympia 06 Leipzig.

Ober: Danzig Danau - Kurheffen Kassel	5:3
Ober: Dersfeld - VfB. Großenheim	5:0
Südwest: Eintracht Frankfurt - Borussia Worms	6:3
1. FC. Birmensfeld - VfB. Frankfurt	0:6
TSV. Ludwigshafen - Reichsbahn Frankfurt	4:3
1. FC. Saarbrücken - Rieder Offenbach	0:3
Borussia Neunkirchen - SV. Wiesbaden	1:1
Baden: VfB. Mannheim - 1. FC. Florshausen	3:0
VfB. Mühlburg - SV. Waldhof	1:1
Freiburger FC. - VfB. Heidenau	2:0
Karlsruher FC. - VfL. Neckarau	6:1
Württemberg: VfB. Stuttgart - TSV. Ulm	2:0
Spvg. Cannstatt - Union Heilbronn	0:2
1. FC. Jena - VfB. Heilbronn	0:3
Ulmer FC. 04 - VfB. Feuerbach	2:1
Bayer: FC. 06 Schweinfurt - Neumeyer Nürnberg	3:0
Chemnitz: Aktor Piat - Amateure Steyr	9:2
Wiener FC. - Wacker Wien	2:4
Admira Wien - Wiener SC.	0:0
Kustria Wien - Wiener AC.	2:2
Rapid Wien - Wacker Wiener Neustadt	2:0

Ostpreußen und Danau

besetzten sich vor 11000 Zuschauern in Königsberg einen Freundschaftskampf, den die Bayern mit 4:1 (1:1) gewinnen konnten, in dem Ostpreußen Fußballportler aber trotz der Niederlage einen sehr guten Eindruck hinterließen.

Unter dem Motto „Fußball und Winterhilfe“

sind für den 16. November eine Reihe zugkräftiger Auswahlspiele festgesetzt. Im Mittelpunkt steht das Spiel der Nationalmannschaft, die in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn auf die Gaue von Württemberg trifft. Daneben werden sicherlich vor allem die Städtepiele München - Wien und Augsburg - Wien großen Anklang finden.

Führungswechsel in der Handball-Gauliga

In der sächsischen Handball-Gauliga gab es am Sonntag einen Wechsel in der Führung, denn der Spitzenreiter TSV. 48 Leipzig-Lindenau unterlag gegen VfL. Chemnitz 04 mit 6:7 (3:3). Die Meisterschaft der VfL. Leipzig, die gegen TuS. Weizau mit 12:5 (8:3) siegreich blieb, ist an die Spitze gelangt. Den 2. Platz behauptete die Sportfr. Leipzig, die mit 16:7 (9:3) gegen Fortuna Leipzig erfolgreich waren. Spielg. Leipzig errang seinen ersten Sieg und schlug den VfB. Leipzig-Schönefeld mit 8:3 (5:0). In Dresden fertigte Gust Wutz den TSV. 1887 Leipzig 5:3 (4:1) ab.

Frauenhandball im RSB.

Der zum Teil mit großen Wasserläden bedeckte Platz eignete sich recht schlecht für die neue Sportart, in der die RSBerinnen antraten und noch weniger für die Dresdner, die bis heute in Weich geliebt waren. Nach der Verhinderung des RSBerinnen, denn schon nach einigen Minuten stand es für sie 2:0 und man hatte den Eindruck, daß hier ein einwandfreies Spiel zu erwarten wäre. Sehr erstaunlich war es dabei, daß der Sturm recht zusammenhanglos spielte. Weismann ging meist allein durch, schickte auf den Mann, die rechte Seite war zu unachtsam, Mitte und Rechts wurden zu wenig bedient, und die Hintermannschaft brachte es nicht fertig, den Vorstoß zu stoppen, bis auf eine Spielerin gar nicht so gefährlich war, zu stoppen. So war es nicht Wunder, daß Poliser bis zur Halbzeit ein Tor erzielte. Im weiteren Spielverlauf gab der Schiedsrichter einen 13 Meter-Wurf, allerdings für beide Parteien unverständlich, aber Poliser nutzte die Chance und schickte aus. Jetzt erst kämpften die RSB-Frauen wieder, mit dem Erfolg, daß die Mittelkämpferin zum 3:2 eintriefen konnte. Nicht lange darauf hat Dresden wieder den Ausgleich erzielt. Danach bringt eine Minute vor Schluss E. Weismann noch ein Tor ein, an dem auch der Sieg sichert, 4:3 für RSB. Weismann und Herold schossen je 1 Tor, während Weismann für zwei bemerkenswerte ist. — Nächsten Sonntag ist keine getragene Mannschaft als der Sachse über Poliser Dresden 1. Mannschaft zum Pflicht- und zugleich Winterhülfsspiel in Kiehl.

Erfolgreiche Rieser Schwimmer

Beim Gauhastfest der Schwimmer in Döbeln konnte H. Reichsbahn gestern in der 10-100 Meter Kraul-Staffel und in der 4-100 Meter Kraul-Staffel jedesmal hinter Rosen den 2. Platz belegen.

Die Hohen-Gauliga am Sonntag

In der Hohen-Gauliga gab es am Sonntag eine Ueberzahlung. Der Leipziger SG. büßte seinen ersten Punkt ein und zwar ausgerechnet im Kampf gegen den Tabellenletzten Chemnitzer SG., der auf eigenem Platz dem Meister durch eine große Energieleistung ein 3:3 (2:2) abran. In Dresden besiegte der Dresdner SG. den Leipziger SG. 3:2 (2:0), dagegen hatte der RSB. Dresden mit 1:2 (1:2) das Nachsehen gegen den RSB. Leipzig. Die Tabelle:

Spiele	gew.	unents.	verl.	Tore	Punkte
Leipziger SG.	6	5	1	0	24:8 11:1
Dresdner SG.	7	4	2	1	15:7 10:4
RSB. Leipzig	6	3	3	2	12:11 7:5
RSB. Dresden	7	2	5	8	12:10 6:8
Leipziger SG.	6	0	2	4	5:18 2:10
Chemnitzer SG.	6	0	2	4	6:20 2:10

Deutsche Meisterschaften im Mannschaftsfechten

Hermannia Frankfurt a. M. dreifacher Sieger
Die Deutschen Meisterschaften im Mannschaftsfechten in Leipzig brachten mit den Degen- und Säbelfechten der Männer die letzten Entscheidungen. Nach dem Sieg im Florettfechten holte sich Hermannia Frankfurt auch die Siege im Degen und Säbel, verteidigte also alle drei Titel mit Erfolg. Im Degenfechten trafen in der Vorrunde u. a. die beiden höchsten Mannschaften des RSB. Leipzig, Schönefeld und des RSB. Dresden aufeinander. Die Endrunde erreichten Hermannia Frankfurt, H. Berlin, RSB. Wandsdorf und H. Stuttgart, die in dieser Reihenfolge die Plätze belegten. Am Sonntag wurden auch die Säbelfechte begonnen und beendet. Hier hielt sich der RSB. 1897 Leipzig recht gut, kam in die Zwischenrunde, mußte aber hier nach Niederlagen von 6:10 gegen die H. Frankfurt und 2:9 gegen die H. Berlin ausscheiden. In der Endrunde spielte Hermannia Frankfurt wieder eine überlegene Rolle und gewann die drei Kämpfe, Schlag aber dabei die Berliner H. denkbar knapp mit 9:7. H. Berlin, H. Frankfurt und H. R. Düsseldorf endeten auf den nächsten Plätzen.

Boren

Unsere Amateurboxer

leben im kommenden Jahr vor der Generalreue für die Olympischen Spiele 1940. Schon die Baumeisterkämpfe erlangen diesmal erhöhte Bedeutung dadurch, daß auch die besten Nachwuchskämpfer neben den Meistern zu den Deutschen Meisterschaften vom 15. bis 25. März in Offen gemeldet werden können. Die Meisterschaftskämpfe nehmen folgenden Ablauf: 19. März Eröffnungskämpfe; 20. Anreisetag; 21. Aufschreibungskämpfe; 22. 64 Vorrundenkämpfe; 23. 32 Zwischenrundenkämpfe; 24. 16 Vorrundenkämpfe; 25. Schlussrundenkämpfe.

John Henry Lewis verteidigte seinen Titel als Halbfliegengewicht-Weltmeister der Berufsboxer in Newhaven mit Erfolg. In dem auf fünfzehn Runden angelegten Meisterschaftskampf schlug er seinen Landsmann Al Garner nach Punkten, obwohl sein Gegner nach den ersten zehn Runden klar in Führung gelegen hatte.

Motor Sport

Immer mehr Formelrennen auch für Motorräder

Die Veranstalter von Formelrennen nehmen immer mehr, auch Motorradläufe, in ihr Programm auf. Jetzt will auch die Schweiz „einen Tag Motor Sport“ aufleben, beim neugegründeten Großen Ausstellungspreis in Zürich. Der Vormittag sieht die 250- und 350-cm-Maschinen auf der Strecke, der Nachmittag die 500-cm-Maschinen und anschließend die großen Formelrennwagen. Als Austragungstag wurde der 8. Oktober genehmigt, doch beabsichtigen die Schweizer, ihr Rennen früher abzuhalten.

Ted Mellors auf DRS?

Der etnjige nichtdeutsche Europameister 1938 im Motorsport, der Engländer Ted Mellors, soll in der nächsten englischen TT eine 250-cm-Moto Union-DRS fahren. DRS hat in diesem Jahr durch Europameister Kluge den ersten deutschen Sieg bei den berühmten Rennen auf der Insel Man erungen. Mellors ist in der kommenden Rennzeit sehr begehrt. Neben der belgischen Marke H. R., die ihn für sein neues Modell gewinnen will, bemüht sich auch die italienische Beneit um Mellors.

Die weißen Goldmedaillen für die O. J. Bei der Quersfeldeinfahrt Schönefeld der RSB-Motorgruppe Berlin schnitten die Hitterlungen ganz hervorragend ab. Von den 170 Teilnehmern errangen 45 Goldmedaillen, auf die Motor-O. J. entfielen mit 23 die meisten. Aus den Goldenen Mannschaftspreis entfiel die Motor-O. J., der Silberne Mannschaftspreis wurde vom Kraftfahrkommando Kiel erlangt. Die Quersfeldeinfahrt wurde auf einer 30 km langen Rundstrecke ausgetragen.

Großer deutscher Flugertag in Rumänien

Einen großartigen Erfolg konnte die deutsche Flugzeugmilitäre am Sonntag auf einem Großflugtag in Bukarest erringen, in dessen Rahmen ein Kunstflugwettbewerb durchgeführt wurde, an dem sich die besten Vertreter aller rumänischen Fliegerclubs mit zahlreichen ausländischen Flugzeugtypen beteiligten. Den 1., 2. und 4. Platz belegten die Flieger des Aero-Clubs „Dracon“ auf dem deutschen Flugzeug „Jungmann“ (ausgerüstet mit einem 100 PS Strichmotor).

Grub-Switalla-Chemnitz gewinnen auch zum 4. Male und damit das Schlussrennen!

Beide Fahrer überrumpelten das gesamte Feld mit zwei Runden Vorsprung Jubel und Begeisterung um die Sieger!

Mit dem am Sonntag ausgetragenen diesjährigen Großkampf auf dem Rieser Rement ist nun die offene Saison im Bahn-Radsport für 1938 zu Ende. Als einzige noch offene Bahn im Reich wurde nunmehr letztmalig das Signal gegeben. Nun hieß es „Rehbraut machen“, denn schon pfeift der Herbstwind und unbekanntes Wetter über die Räder und die Räder. Und noch am Sonnabend, wo nebeliges, später dann sogar regnerisches Wetter vorherrschte, bannte man unablässig um die Austragung des Abschlussrennens. Aber gegen Sonntagmorgen war ein Witterungsumschlag eingetreten und noch einmal kam der rührige R. A. Rieser, dem hier in aller erster Linie diese und so liebgewordene Sportfreizeite verbanden, wiederum mit dem blauen Auge davon!

Welche Bedeutung man dem Abschlussrennen im Sachsen-Gau beimah, geht daraus hervor, daß eine wiederholte Auslosung man noch hier verlegte und am Vormittag im „Führer Hof“ tagte. Hier hatte sich der Gauaufwart Dr. Hauke Dresden mit seinem Mitarbeiterstab nebst dem Kreisfachwart eingefunden. Der Vereinsführer Kam. Wolf erwidert den Delegierten die Willkommenegrüße unserer Radsportler. Von besonderer Wichtigkeit hieraus sind die Radsport-Termine für das kommende Jahr 1939, wo die Bahntermine des R. A. Adler reiflos genehmigt wurden. Auch für das unrlige Straßenrennen „Rund um Riesa, das Gau- und Radsportausflug ausgeschrieben werden kann, ist der Termin festgelegt. Zur besonderen Ehre gereicht dem R. A. Adler die Meldung, daß aller Wahrscheinlichkeit nach auch die nächsten Bahnmehrfachfahrten wiederum nach Riesa verlegt werden. So dürfen wir getrost und beruhigt in das neue Rennjahr 1939 hineintreten, in dem Bewußtsein, abermals große Rennen vorzuführen.

Der Großkampf am Nachmittage

Trotz aller Mühe hatten sich dennoch gegen 1000 Zuschauer eingefunden, die damit erneut bewiesen, daß sie dem rührigen Verein jederzeit fördernd den Rücken stärken helfen. Allein dafür bürgen schon die Namen der verpflichteten Mannschaften. Andererseits ließ die veröffentlichte Vorankündigung im Unklaren, ob es der stegewohnten Chemnitzer Prekto-Mannschaft Grub-Switalla ein vierdes Mal gelingen wird, das gesamte Feld zu überrumpeln. Oder ob die erstmalig hier startende Wandlerer-Mannschaft Bronold-Siegel eine Wendung bringen würde? So bestand daher ein großes Rätselraten!

Einleitend starteten die Rieser Jugendlichen in einem Verfolgungsrennen, das der noch nicht ganz mit seinem Sturz geneigte R. Sinae vor R. Mittelmeier, Haase und O. Stude gewann.

Nach einer kurzen Pause verkündete dann der Lautsprecher den Start der Junioren zum 200 Runden-Rennen — 65 Kilometer mit 10 Wertungen. Zunächst entbot sich Kam. Wolf und der Gauaufwart Dr. Hauke Willkommenegrüße an alle Erschienenen. Sieben der Mannschaften mit etwas veränderten Namen und der Erlahmann Müller gingen in den Kampf. Dabei interessierten vor allem die Partner unserer beiden Einheimischen Heller mit Gobel und Kahlhardt mit Kummel. Gleich nach den zurückgelegten ersten 20 Runden schob sich Grub-Switalla leicht in Front. Die erste Wertung fiel an die Prektoleute vor Heller-Gobel, Bronold-Siegel und Weibbrodt-Pöschl. Hier war deutlich erkennbar, daß die Chemnitzer wiederum groß in Form waren und dabei den Flug und sehr geschickt der Ueberwindung waren, die dann auch bald unter hümischem Jubel der Massen hergestraft war. Die toll feigten und dampften beide Prekto-männer um das Duell und imponierten durch eine ganz vorzügliche Fahrweise. Die Ueberwindungsstränge, die vom vorliegenden Rennen mit insgesamt 12 — R. R. noch ausstand, war somit eingeleitet. Die zweite Wertung erarbeitete dann der talentierte Heller vor Grub-Siegel-Kahlhardt. Von der dritten bis zur siebenten Wertung fielen die 5er-Punkte durch abwechselnde Führung Grub-Switalla an die Spitzenmannschaft. Hart auf den Fersen folgte entweder die Wandlerer-Mannschaft oder die gut getroffene Kombination Heller-Gobel, dessen Partner besser fuhr als Kummels Geler-Kahlhardt. Der Leipziger verlor sich viel zu viel auf „Schlachten“, jedoch unter Kummel und Gobel kämpften mühte, das verlorene Terrain wieder aufzuholen. Nach der vierten Wertung protestierten Weibbrodt-Pöschl wegen unkorrekter Fahrweise der Wandlererleute, dem durch Verwarnung stattgegeben wird. Unterdes hatten die hart abgefallenen Jenaer nun ihren 3 Runden eine aufgeholt. Der kaum knapp über die 18 noch sehr jugendlich erscheinende Fahrer bemühte sich vergeblich um den Gleichzug zum Felde, aber gegen diese Spitzenleute war eben einfach kein „Witkommen!“ Die freudigen Prämien wurden die Beute der Chemnitzer Mannschaften. Eine holte sich der aufstrebende Siegel, die andere Grub vor Bronold. Die 100 Runden wurden gestoppt in 48 Min. — 82.500 Km. In der Stunde aktivierte der Stopper 40.500 Km. Und danach trat Switalla unbemerkt kräftig zur zweiten Ueberwindung an und hatte im Nu allein eine halbe Bahnrunde herausgefurbelt, wozu Grub für die restliche Hälfte sorgte und kurz vor der

siebenten Wertung die fast vom Publikum unbemerkt zweite Ueberwindung darbot. Eine braußige Leistung, die doch nicht hoch genug einzuschätzen ist. In der achten Wertung geht Gobel geschickt vom Felde, schickt Heller, der von seinem Vater betreut wurde, leicht voraus, und so fiel die Wertung an dessen Punktfont, wobei Gobel Kahlhardt, Bronold und Grub hinter sich ließ. Auch noch die neunte Wertung sieht Heller-Gobel vorn, der abermals über Siegel, Grub und Kahlhardt triumphieren kann, was ihm groß zur Ehre gereicht. Aber die folgende Schlusswertung läßt sich Switalla nicht nehmen; noch einmal brauchte der stämmige Junge schauend um die Bahn und Jubel braut auf, als zum letzten Mal in diesem Jahr die Schlusslocke erkaufte.

Freudig durchbrechen die Jungen die Planen und umringen das lachende und sich freuende Siegerpaar, das uns nie enttäuschte. Ein letzter Händedruck und aus ist die letzte große Schlacht!

Nachdem die Massen schon unentwegt absogen, nimmt unterdes der Gauaufwart die Siegerehrung vor. Impontierend sei der ununterbrochene Siegeszug gemeldet und Hempel beide zu Sachsen bestem Mannschaftspaar. Wenn sie am Dienstag in der Deutschlandhalle in Berlin erstmalig da starten, so sei er davon überzeugt, daß sie würdig den Gau Schalen vertreten. Und soßen beide Fahrer, die sich mit dem Berufsahnergedanken beschäftigen, im kommenden Jahr und fernbleiben, so vergessen sie nicht die Plätze, auf der sie groß geworden sind. Dies waren die Schlussworte seiner Ausführungen und der würdige Abschluss des letzten diesjährigen großen Rennens.

Kam. Frische verwies ferner noch auf den 26. 11., zu dessen Stiftungsfest im Radsport-Saal der Europameister im Einer-Radsport Max Fren. Chemnitz seine hohe Schule vorführen wird.

Ergebnisse

1. Grub-Switalla (Prekto Chemnitz) 41 Punkte, Zeit 1:48:37 Std., 2 Runden zurück; 2. Heller-Leipzig-Gobel-Niela 26 Punkte, 3. Siegel-Bronold (Wandlerer Chemnitz) 21 Punkte, 4. Kahlhardt-Leipzig-Kummel-Niela 13 Punkte, 5. Weibbrodt-Pöschl-Leipzig 6 Punkte, 6. Jung-Schubert-Dresden 3 Punkte und mit 4 Verstrichen mit 0 Punkten Fahrer-Ferisch-Jena.

Weitere Radsport-Meldungen

Wals legte vor Lohmann und Nege bei den Eröffnungsradsrennen der Dortmunder Westfalenhalle vor 10000 Zuschauern. Nachdem Wals und Lohmann je einen Lauf gewonnen hatten, konnte der Holländer nach einem aufreibenden Zweikampf zwischen Nege und Lohmann zum Schluss mühelos an seinen abgeklärten Gegner vorbeiziehen. Wals legte mit 6 P. vor Lohmann mit 7 P., Nege mit 8 P. und Schön mit 9 P. Das Fliegerhauptfahren der Amateure gewann Haffelberg-Dortmund vor seinen Landsleuten Kurayama und Wertens, das 60 Runden-Punktfahren der Dortmunder Kanpen vor Volker-Paderborn.

Ein glänzendes Debut gab der Berliner Erich Hoffmann als Steher. Er legte beim Radsport-Großkampf in der Deutschlandhalle im Preis vom Funktionär in bester Form vor dem Spanier Hombrilla, Ollé-Leipzig und dem im ersten Lauf gestürzten Schmeinhartter Heimann. Im Großen Fliegerpreis der Deutschlandhalle blieb Merkes Gndieger vor Ehmer und Renaudin. Im Großen Preis der Deutschlandhalle, der aus drei Läufen über 10, 20 und 30 Kilometer ausgetragen wurde, erzielte sich Weltmeister Nege dem französischen Stehermeister Demoine, Stach-Berlin und Minardi-Frankreich meißaus überlegen.

Es waren sogar drei Weltrekorde. Erst die genaue Nachprüfung der Zwischenzeiten und Strecken hat ergeben, daß der italienische Radsportler Andrea Diabello bei seiner Rekordfahrt auf der Sigorelli-Bahn in Mailand dem Franzosen Valaon nicht nur den 100 Kilometer-Weltrekord entriß. Diabello verbesserte den Weltrekord über zwei Stunden auf 81,886 Kilometer und über 60 Meilen auf 2:21:19,8 Stunden. Die bisherigen Weltleistungen standen auf 81,6 Kilometer von Bramart und 2:21:55 von Valaon. Hierher Belgier eingeladen. Der Veranstalter der Frankreich-Rundfahrt hat den Belgischen Radsportverband zur Teilnahme an der kommenden „Tour“ eingeladen und um Entsendung einer vierköpfigen Mannschaft gebeten. Damit dürfte endgültig der Schlussstrich unter die — gelinde ausgedrückt — Meinungsverschiedenheiten gezogen sein, die nach der vergangenen Frankreich-Rundfahrt zwischen Belgiern und Franzosen entstanden waren.

Neue Radweltrekorde setzten die Engländer Sid Ferris und Cyril Peppleston im 24 Stunden-Strassenfahren gleichzeitig auf der Strecke Edinburgh-London auf. Sid Ferris war mit 743,5 Kilometer der Bessere, aber auch Peppleston war mit 740,5 Kilometer schneller als der Rekordhalter Loppermann-Australien mit 729 Kilometer.

Haus und Bengler beteiligten sich an einem 100 Kilometer-Mannschafts-Radsrennen in Paris, konnten aber hinter den Siegern Drot-Wambit mit vier Runden Rückstand nur den neunten Platz belegen, obwohl sie die höchste Punktzahl aller Mannschaften erzielten.

Rennen zu Dresden am Sonntag und Montag

Der Dresdner Kennverein hatte mit seinen Rennen am Sonntag wieder einen guten Erfolg zu verzeichnen. Trotz des trüben Wetters war die Schwäbische Bahn gut besucht. Es gab sieben Prüfungen auf der Flachen, die durchweg spannenden Sport brachten. Gute, ja zum Teil sehr starke Fahrer kamen an den Abflug, so daß zweimal vier Klappnoten zur Auszahlung gelangen konnten. Bei dem tiefen Boden ging es natürlich nicht ohne Ueberforderungen ab, doch hielten sich die Auszahlungen des Lots immer noch in bescheidenen Grenzen. Mit 97:10 konnten die Anhänger von Siebel im einleitenden Oktober-Flachrennen das meiste Geld einstreichen. Von den Reitern feuerte Staroska diesmal in Lutzle und End zwei Sieger. Im Preis von Frauenhain, dem Jubel mit Lenard gewann, gab es einen Zwischenfall, indem Marilla ihren Reiter schon vor dem Start abwarf und nicht mit über die Einfahrt für sie zurückgeholt wurden. Ähnlich war es im abschließenden Quil-Ausgleich, wo wieder S. Frische das Pech hatte, auf einem Pferd wie Friderikus zu sitzen, der von jeder beim Start Schwierigkeiten machte. Diesmal war der Dengl nicht ans Startband heranzubringen und blieb schließlich nach embolter Startverzögerung aus dem Rennen. Im Mittelpunk des Sonntags fand der Herbst-Ausgleich. Fünf Bewerber stellten sich am 2000 Meter-Wochen, von denen Gerabede unter Wensens ein Rennen vom Start bis ins Ziel lief, wobei der Abflingerdovener in der Geraden überlegen vom Feld wegsog, um mit Wängen zu gewinnen.

Auch die Dresdner Montagrennen waren ausgezeichnet besucht und befruchteten durch ihren Verlauf voll auf. Wieder gab es in den meisten Fällen starke Fahrer und spannende Entscheidungen, wobei nicht immer die Favoriten in Front endeten. Die höchsten Auszahlungen gab es für den Sieg von Vormärts im einleitenden Hei-

denauer Flachrennen und den Erfolg von Der Brämierter im abschließenden Grimmoer Ausgleich. Im Mittelpunk stand der Dresdner Ausgleich, der mit Ehrenpreis und 4500 Mark ausgestattet, über 1400 Meter führte und von sechs Bewerbern bestritten wurde. Es gab ein äußerst knappes Ende zwischen Barsdorf, Wilo, Saar-kamp und Orione, von denen Barsdorf zum Schluss noch sicher gewann, während die übrigen drei fast in Linie die Richter verstritten.

Das Braune Land von Deutschland, eines der drei mit 100000 Mark ausgestatteten großen deutschen Pferderennen, kommt im nächsten Jahre am 30. Juli zur Durchführung. Ingesamt hat der Münchener Kennverein wieder 37 Rennstage beantragt, die von der D. B. noch bestätigt werden müssen. Im Rahmen des Amateurrenntages am 23. Juli steht der Deutsche Alpenpreis zur Entscheidung, der über 7000 Meter in der Länge nur noch vom Karlsruher Barforce-Jagdrennen übertroffen wird.

Um die Meisterschaft der Schwabvereinigung Riesa

In der 4. Runde erdröte eine Sigillanische Partie zwischen Sieger-Reis nur ein Unentschieden. Eine bösen-bische Kampfmethode abten Gott-Golluskiel, wo Letzterer das bessere Ende für sich hatte. Karo-Rann wählten Gattala-Slofaret, wo sich Slofaret den Punkt zu holen vermochte. Kirche war spielfrei.

Stand nach der 4. Runde: Voluskiff 4, Kirche und Reis je 2¹/₂, Slofaret 2, Jeger 1, Gattala, Gott je 0 Pkt.

In Gruppe B konnte sich Runze durch Sieg über Zielgang mit an die Spitze setzen. Dibrich vermochte Heller bereits nach 28 Jügen wanzuflegen. Siban sicherte sich einen weiteren Punkt gegen Perling. Schmidt war spielfrei.

Stand nach der 4. Runde: Runze, Zielgang je 3, Siban, Dibrich je 2, Perling, Schmidt je 1, Heller 0 Punkte. G.